MASTER
NEGATIVE
NO. 91-80230-17

MICROFILMED 1991

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States -- Title 17, United States Code -- concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material...

Columbia University Library reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

PATZ

TITLE:

UEBER EINEN MANGEL...

PLACE:

BRAUNSCHWEIG

DATE:

1860

Master Negative #

91-80230-17

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

877.07
Z

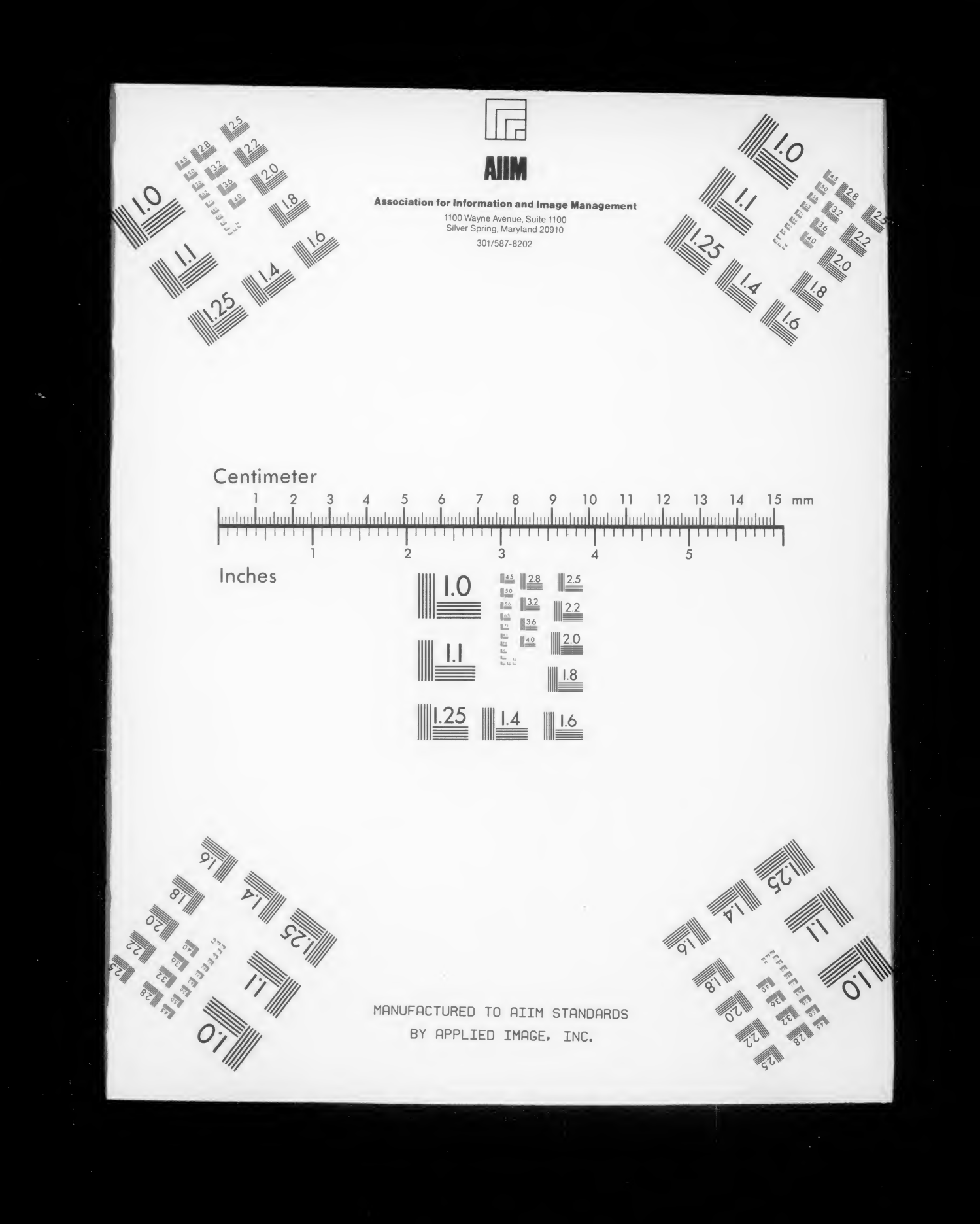
Pätz,
...Ueber einen mangel der bisherigen lateinischen grammatik, von Dr. Pätz... Braunschweig, Vieweg, 1860.
19 p. 22½ cm.

At head of title: Nachrichten von dem Herzoglichen gymnasium zu Holzminden...

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm REDUCTION RATIO: 13X
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 9/10/91 INITIALS RK
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT


AIIM
Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202
Centimeter
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 mm
Inches
1 2 3 4 5
MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

VD, 7

Nachrichten

von dem

Herzoglichen

Gymnasium zu Holzminden.

Ostern 1860.

Voran geht: Ueber einen Mangel der bisherigen lateinischen Grammatik.
Von Dr. Pätz, Oberlehrer.

Braunschweig,
Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn.
1860.

Einleitung.

Die nachstehende Arbeit macht keinen Anspruch auf wissenschaftliches Verdienst. Sie ist zum großen Theile aus der Schulklasse hervorgegangen und soll zunächst auch ihr wieder zu gute kommen. Lenkt sie nun daneben die Aufmerksamkeit der Sachkundigen auf einen, wie es mir scheint, nicht unerheblichen Mangel der bisherigen lateinischen Grammatik, dann um so besser. Es ist der, daß sie nicht genügend auf eine allseitige Verwendung des von ihr Gegebenen hinweiset. Ich denke mir, sie sollte überall, wo sich dazu Gelegenheit bietet, von den ersten Abschnitten an theils durch kurze, zweckdienliche Winke, theils auch durch gut gewählte und, wo es geboten scheint, gut übersetzte Sätze dem Lernenden mehr als wol bisher geschehen ist zeigen, wie er bei dem Uebertragen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt zu verfahren habe; sie wird so, namentlich in letzterer Beziehung, da (Nägelsbach Stil. p. XIX) eine Menge von Darstellungsmitteln in grammatischen Structuren gegeben ist, einer Stilistik frühzeitig in die Hände arbeiten und dem Lateinschreibenden über manche lexicalische Schwierigkeiten hinweghelfen. Schon bei den Wortarten, Genusregeln, Adiectivis, Pronominibus u. s. w. läßt sich manches erreichen, und es gilt auch hier das, worüber mit vollem Rechte Nägelsbach p. XIV klagt, »daß viele Unterlassungssünden schon auf dieser Stufe des elementaren Unterrichts begangen werden —. Es giebt hunderterlei für den höheren Unterricht wirksamst vorbereitende Dinge, welche der Knabenlehrer (ich möchte zusetzen: die Grammatik in ihren vordersten Abschnitten) zwar bei Leibe nicht theoretisch vortragen, aber an welche er — unmerklich gewöhnen wird.« Hernach zur Erläuterung des Gesagten einige Beispiele.

Aber, höre ich sagen, soll denn die Grammatik noch umfangreicher werden? Ich antworte: sie wird vielleicht umfangreicher werden, aber hoffentlich an Brauchbarkeit gewinnen und am Ende selbst ein, ich möchte sagen, freundlicheres Aussehen für den Lernenden bekommen, wenn sie bei der hier und da denn doch zu sehr aufgehäuften Regelmasse eine weise Reduction vornimmt und ihm mehr als bisher etwas bietet, was er für seine nächstliegenden Zwecke gebrauchen kann.

Heiland in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Mützell, 10ter Jahrgang, Januarheft p. 76 sagt: »Wir sind darüber im Klaren, daß wir eine Grammatik brauchen, die so viel enthält, als der Schüler wissen muß, und so wenig, daß er Alles, was darin steht, wissen kann; die, frei von Reflexion, hinlänglich verstanden werden kann, um angewandt werden zu können, und die die Sprachgesetze mehr an Beispielen als an Regeln veranschaulicht. — Man hüte sich, zu viel Werth auf das grammatische Regelwesen zu legen. Das grammatische Studium in der Schule muß aus seiner Abstraction heraus und wieder Fleisch und Blut bekommen durch eine lebendige Handhabung der Sprache.« Ferner: »Vor allem breche man das Ansehen der deutsch-lateinischen Wörterbücher, denen man schon seit mehr als einem Decennium den hauptsächlichsten Theil der Schuld an dem allmäligen Verfalle der Latinität mit Recht zuschreibt. Man übe den Schüler wieder tüchtig im Auswendiglernen von Vokabeln und Phrasen. Man dictire in Quarta und Tertia, wie ehedem, Phrasen aus Nepos und Caesar nach jedem Capitel und nöthige die oberen Schüler, aus dem Vorrathe ihrer öffentlichen und privaten Lectüre in ihrer Phrasensammlung sich selbst ein deutsch-lateinisches Wörterbuch zu gründen. Allgemein ist die Klage, daß es

unseren Schülern bis oben hinauf an hinreichender Wörterkenntniß gebricht, dem ersten Mittel, zu einer freien Herrschaft über die Sprache zu gelangen.«

Nägelsbach p. XVI: »Zur Zeit als das Latein fast der alleinige Gegenstand des Unterrichts in den Gymnasien war, als z. B. Meierotto mit seinen Primanern Cicero's sämmtliche Reden mit steter Berücksichtigung Quintilian's las, als Gesner in Leipzig in wenigen Wochen den ganzen Terenz vollendete, da konnte der Praxis fast Alles überlassen werden; eine lebendige, wenn auch nur empirische Kenntniß der Sprache, eine fertige Handhabung derselben ergab sich für die besseren Köpfe von selbst.«

In unserer Zeit, wo die Gymnasien so manches in sich haben aufnehmen müssen, was ihnen früherhin fern lag, wird, wohin sonst die Praxis führte, auch die Grammatik auf einer via compendiaria zu führen haben.

Wie ich mir nun eine Vervollständigung derselben etwa denke, mag eine Reihe von Bemerkungen und Sätzen, die ich aus meinen Sammlungen ausgehoben habe, näher zeigen. Eigenes bringe ich wenig; verschiedene Commentare und die Stilistik von Nägelsbach, die nicht früh genug schon für die unteren und mittleren Classen nutzbar gemacht werden kann, haben mir das Material geliefert.

Den Sätzen und selbst einzelnen Wörtern ist, wie es schon mein Zweck mit sich brachte, oft eine Uebersetzung zugefügt. Wo ich aus den vorhandenen Leistungen geschöpft habe, ist es (wie bei meinen sonstigen Quellen) meistens angedeutet. Auch auf diesem Gebiete können gar leicht Unterlassungssünden vorkommen. Daß eine möglichst an das Original sich anschließende Wiedergabe des Gelesenen zunächst erforderlich ist, wird keiner bestreiten; aber auf der anderen Seite wird es sich der Unterricht schon auf den unteren Stufen zur Pflicht machen müssen, eine ächt deutsche Uebersetzung nachfolgen zu lassen, was in der That keine leichte Aufgabe ist, und wobei ein gewissenhafter Lehrer sich selten genügen wird; ein lange fortgesetztes Festhalten an der über Gebühr beliebten wörtlichen Uebersetzung kann nicht ohne sehr nachtheilige Folgen sein.

Caes. b. g. 7, 80: erat ex omnibus castris despectus, von allen Punkten des Lagers hatte man die Möglichkeit herabzusehen; so reditus, regressus, receptus u. s. w. besonders mit esse. Liv. 26, 45, 9: ad transitum, um — möglich zu machen; 27, 47, 10: transitus opportunus, Uebergangsstelle. Cic. Divin. 1, 51, 116: nec (natura divina) fruges terrae bacasve arborum cum utilitate ulla generi humano dedisset, nisi earum cultus et conditiones tradidisset, die Arten — Methoden des Anbaues und der Aufbewahrung; 2, 25, 54: cautio, Mittel zur Abwehr; Fin. 2, 17, 55: est pecunia effectrix multarum — voluptatum, das Geld hat die Macht, uns viele Genüsse zu verschaffen, ist das Mittel zu . . . Liv. 21, 40, 11: foederum ruptor dux ac populus, welches die Verträge brechen konnte — einen Vertragsbruch auf sich laden konnte; c. 43, 15: an me — exercitus sui. Cic. Cat. 1, 11, 27: evocator servorum; Divin. 2, 55, 114: videbatur exercitus Caesaris et audaciae plus (einen höhern Grad) habere et roboris propter vetustatem, wegen alter Uebung. Liv. 27, 30, 3: opportunitas maritima terrestrisque, günstige Verhältnisse, glückliche Umstände. (Aequitas, Billigkeitsgefühl, veritas, Wahrheitssinn.) 26, 12, 15: tempus capere, den günstigen Zeitpunkt ersehen; ib. Numidas fraude composita transisse, hätten sich über die Ausführung des hinterlistigen Unternehmens geeinigt.

Caes. b. g. 3, 9: longe aliam esse navigationem — atque . . ., es ist ein großer Unterschied zwischen . . . . Cic. Ac. 2, 26, 82: celeritas solis quanta sit, ne cogitari quidem potest, der Grad der Schnelligkeit; 1, 2, 7: totum illud philosophiae studium mihi sumo, in seinem ganzen Umfange. Liv. 27, 9, 5: ultima solitudo atque egestas, der höchste Grad; 26, 12, 17: convictus veris, durch Darlegung, Nachweisung der Wahrheit — der wahren Verhältnisse; c. 45, 6: vi maiore aggredi urbem, mit verdoppelter Kraft; 27, 17, 10: locutus est propior excusanti transitionem, mehr im Tone der

Entschuldigung. Cic. Divin. 2, 29, 62: haec sunt quotidiana, tägliche Erscheinungen; Ac. 2, 24, 76: Cyrenaei videntur minime contempti philosophi, »nehmen doch gewiß nicht den letzten Rang unter den Philosophen ein«; 2, 39, 122: nec eo tamen notiora sunt illa, »für die genauere Kenntniß der Sache ist damit so gut wie nichts gewonnen«; c. 46, 143: Aristoteles, quo profecto nihil est acutius, nihil politius, »der an Scharfsinn und Feinheit doch einzig in seiner Art ist«; c. 43, 134: ecce multo maior etiam dissensio, »doch das ist lange nicht der größte Zwiespalt«; c. 24, 77: Zeno vidit acute, war scharfsinnig genug einzusehen; Fam. 15, 14: multo amicior ei sum factus, in höherem Grade, meine Freundschaft hat zugenommen; Att. 5, 15: nihil exoptatius adventu meo, meine Ankunft war unbeschreiblich erwünscht. (Quo nemo erat prudentior, dem an Klugheit niemand gleichkam.)

Cic. Ac. 2, 14, 43: hanc ego subtilitatem philosophia dignissimam iudico, einen solchen Aufwand von Scharfsinn; (1, 2, 7: quam erit illa acute explicanda nobis, welcher Aufwand von Scharfsinn ist nicht erforderlich, um ihre Lehren zu entwickeln); Cat. 2, 9, 20: ista, die Zustände; Sest. 34, 73: vim fuisse illam, das damalige Verfahren; 16, 37: sextum illum consulatum, das damalige; Divin. 2, 34, 72: attulit pullos is, qui ex eo ipso nominatur pullarius, nach dem Geschäfte; c. 59, 122: si velim geometricum quiddam aut physicum aut dialecticum explicare, wenn ich eine geometrische — Aufgabe lösen wollte; c. 67, 139: animorum est ea vis eaque natura, ut vigeant vigilantes nullo adventitio pulsu, — — quum autem haec subtracta sunt . . ., es liegt in der natürlichen Kraft der Seele, daß sie im wachen Zustande ohne allen äußeren Anstoß wirkt, — — wenn ihr aber diese Hülfsmittel entzogen sind . . . (sanus, im Besitze der Vernunft).

Sall. I. 17: qui mortales initio Africam habuerint, quique postea accesserint, aut quomodo inter se permixti sint — dicam, von den ursprünglichen Bewohnern, von den nachherigen Einwanderungen und der Art der Vermischung. Liv. 25, 10, 1: quid rei esset, nemo satis pro certo scire, keiner konnte sich den Vorfall (die Erscheinung) recht klar machen, recht klug aus der Sache werden, das Räthsel lösen. Cic. Fam. 15, 14, 6: huius rei totum consilium tuum est (du mußt dir allein rathen), tu enim scis, quid sustinere possis, du kennst das Maß deiner Kräfte, du weißt, wie weit sie reichen; Cato m. 2, 6: volumus istuc quo pervenisti videre quale sit, die Beschaffenheit des von dir erreichten Zieles; Fam. 13, 1, 1: iniuria, quam accepisti, dolore me affecit, sapientia tua, qua fers iniuriam, laetitia, die Weisheit, mit der du dich in das Unrecht findest — die weise Ergebung in dasselbe — freut mich.

Zumpt §. 500.

Das Impf. genügt oft für »seither, bis dahin immer, bis dahin noch.« Liv. 25, 15, 6: Metapontini, metu quo tenebantur liberati, ad Hannibalem defecere; 23, 4, 6: verecundia erat; 26, 12, 18: celabatur. »Mit etwas beschäftigt sein.« 26, 1, 2: ne a Capua, quam obsidebant, abscederent, priusquam expugnassent. »Bisher schon.« Cic. Rep. 1, 46, 70: Quam (die römische Verfassung) — quoniam ea, quae tenebatis ipsi, etiam ex me audire voluistis, et qualis sit et optimam esse ostendam (will ihre Beschaffenheit und Vorzüglichkeit zeigen).

Postquam mit dem Impf. bezeichnet einen eingetretenen Zustand. Caes. b. c. 3, 60: postqu. id difficilius visum est neque facultas perficiendi dabatur, und sich zur Ausführung fortan keine Möglichkeit zeigen wollte; »nachdem sich, während sie darauf warteten, doch immer« . . . c. 58: postqu. frondes ex arboribus deficiebant, »seitdem allmälig auszugehen anfingen«; p. defecerunt, »nachdem völlig ausgegangen waren.« Sall. C. 6, 3: p. res eorum — satis prospera satisque pollens videbatur; »ein

Satz, worin p. mit dem Impf. verbunden ist, enthält in der Regel zwei Momente, deren zweites die verharrende Folge des abgeschlossenen ersten ist,« »nachdem ihr Gemeinwesen zugenommen hatte und nun... schien.« 12, 1: p. divitiae honori esse coepere et eas gloria — sequebatur, »als Reichthum Ehre einzutragen angefangen hatte und nun fortan . . .« I. 70, 5: p. ad tempus non venit metusque rem impediebat, Furcht brachte somit die Sache ins Stocken. 58, 7: p. nox aderat, eingetreten war. Liv. 3, 60: p. multa iam dies erat, es schon hoch am Tage war; 25, 10, 5: ubi illuxit und dann p. lux certior erat; 2, 25, 3: p. satis apparebat ingens ardor; 2, 7, 3: p. illuxit nec quisquam hostium in conspectu erat, und immer noch — sich sehen lassen wollte; 25, 33, 8: Scipio, postquam socii nec precibus nec vi retineri poterant, nec — vidit posse — retro cedere statuit, bei der so eingetretenen Unmöglichkeit.

Oft ist »als es dahin gekommen war, daß« postq., ubi, ut mit Impf., so Caes. b. c. 3, 58; Liv. 26, 31, 7: posteaquam — erat nec, — dabatur. Mit dem Praesens: 21, 13, 4: p. nec ab Romanis vobis ulla est spes, jetzt wo . . ., wo es dahin gekommen ist, daß . . . »das eigentliche Praes. bei p., um einen gegenwärtigen Zustand als Resultat vergangener Zustände zu bezeichnen.« cf. 30, 5: p. — cernant.

Zumpt §. 506.

Bei der transitio wird nicht postquam gebraucht; Auct. ad Her. 4, 26: transitio vocatur, quae cum ostendit breviter, quid dictum sit, proponit item brevi, quid sequatur, hoc pacto: mea in istum beneficia cognoscitis; nunc, quomodo iste mihi gratiam retulerit, accipite. Cic. l. Man. 2, 6: causa quae sit, videtis; nunc quid agendum sit, considerate, nachdem ihr gesehen habt . . . . Oft quoniam: 8, 20: quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam. R. Am. 41, 119.

Zumpt §. 511.

Cic. Fam. 10, 13: qui Antonium oppresserit, is bellum confecerit, den A. überwältigen, heißt..., in der Ueberwältigung des A. liegt zugleich . . ., aus dem einen folgt unmittelbar das andere, man braucht nur — so ist die Folge . . ., mit dem einen ist das andere gegeben. Lig. 12, 36. Liv. 25, 38, 17: clamor in portis auditus — castra ceperit, Geschrei — genügt. Cic. Fam. 12, 6: si Brutus conservatus erit, vicimus. cf. Zumpt §. 780. Terent. Phorm. 1, 2, 35: unum cognoris, omnes noris. Cic. Tusc. 1, 13, 30: tolle hanc opinionem, luctum sustuleris. (Süpfle, Aufgaben, 2. Thl. Nr. 33, Anm. Fam. 3, 7: ad omnia accipe et cognosce aequitatem expostulationis tuae, meine Antwort auf Alles wird dir klar machen, wie billig deine Beschwerde ist.)

Cic. Sulla 32, 90: libenter reddiderit (sein Leben) adempta ignominia foedissimi criminis, augenblicklich giebt er hin, ist bereit sogleich . . . .

Madv. §. 340 »videro u. s. f. von dem, was auf eine andere Zeit verschoben oder einem andern zu bedenken überlassen wird.« Th. zu Virg. A. 10, 744 »eine Formel, mit welcher der Redende kurz abbricht, worauf er sich nicht weiter einlassen will, es dahin gestellt sein läßt und zu anderem übergeht«; ipse viderit, er mag selbst zusehen, das ist meine Sache nicht, kümmert mich nicht, mag er ausmachen, bleibe ihm anheimgestellt, überlassen. Cic. Ac. 2, 7, 19: non enim is sum, qui quidquid videtur tale dicam esse, quale videatur; Epicurus hoc viderit et alia multa, »ich bin weit entfernt (es fällt mir nicht ein) zu behaupten . . ., das und anderes der Art mehr überlasse ich dem E.; Tusc. 2, 18, 42: sit ne malum dolor necne Stoici viderint; Fin. 1, 10, 35: quae fuerit causa, mox videro, davon später, das werden wir bald sehen; R. Am. 30, 84: de Capitone post viderimus, auf den C. kommen wir nachher. Ac. 2, 44, 135: ipsam iracundiam fortitudinis quasi cotem esse dicebant; recte secusne,

alias viderimus, »mit welchem Rechte, will ich jetzt nicht untersuchen«; Att. 14, 13: sed haec fors viderit; Q. fr. 2, 15: quod mihi tempus, Romae praesertim manenti, vacuum ostenditur? sed videro, doch ich will einmal sehen, das wird sich finden; Lael. 3, 10: ego si Scipionis desiderio me moveri negem, quam id recte faciam, viderint sapientes; sed certe mentiar; »wenn ich behaupten wollte, bei dem Verluste meines Sc. keinen Schmerz zu fühlen, so mögen die Weisen untersuchen, inwiefern das recht von mir wäre! aber unwahr wäre es gewiß.«

Anm. 1. Cic. Fam. 3, 2: quid in eo genere efficere possis, tui consilii est, was du in dieser Beziehung thun kannst, überlasse ich deinem Ermessen; 15, 14: huius rei totum consilium tuum est, hierin mußt du allein wissen, was zu thun ist, dir — rathen; 14, 14: vestrum iam consilium est, non solum meum, quid sit vobis faciendum.

Anm 2. Cic. Divin. 2, §. 7: sed haec alias pluribus, davon ein andermal mehr; §. 75: sed de hoc loco plura in aliis: nunc hactenus, über diesen Punkt anderswo mehr; jetzt nur soweit.

Anm. 3. Cum alterum aio, nego alterum, damit (dadurch) daß ich (oder: wenn ich) das eine bejahe, verneine ich das andere, in der Bejahung des einen liegt die Verneinung des anderen; die Bejahung des einen ist die Verneinung des anderen; aus dem einen folgt das andere; das eine schließt das andere in sich; das eine bejahen, heißt das andere verneinen. Cic. Fam. 3, 10, 4: iniuriam mihi fieri putabam, cum rogabar, in der an mich gerichteten Bitte fand ich eine Kränkung; Off. 3, 10: cum Collatino collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere iniuste, in der Amtsentsetzung — lag ein Unrecht; das Verfahren des Br. — zu entsetzen (Berger, Stil. §. 88, 3). Plin. ep. 4, 23: magnam cepi voluptatem, cum cognovi, te... die Nachricht hat mir große Freude gemacht. Cic. Q. fr. 1, 3, 7: cum te desidero, fratrem solum desidero? (Kann die Sehnsucht nach dir bloß die Sehnsucht nach einem Bruder heißen?) Ego vero (nein vielmehr) suavitate aequalem, obsequio filium, consilio parentem; R. Am. 14, 39: de luxuria purgavit Erucius, cum dixit, hunc ne in convivio quidem ullo fere interfuisse, der Vorwurf, daß er einen Hang zur Schwelgerei gehabt, fällt durch die eigene Aeußerung des C.; Sulla, 7, 22: at — etiam facetus esse voluisti, cum — dixisti, in der Aeußerung hat ein Witz liegen sollen; Cat. 2, 1, 1 (zwei Stellen). 1, 8, 21. R. Am. 19, 54: verum concedo tibi, ut ea praetereas, quae cum taces nulla esse concedis, dessen Richtigkeit du durch dein Schweigen einräumst. 25, 70: sapienter fecisse dicitur, cum de eo nihil sanxerit, man findet darin ein weises Verfahren; N. D. 1, 43, 121: quid est melius aut quid praestantius bonitate et beneficentia? Qua cum carere deum vultis, neminem deo nec deum nec hominem carum, neminem ab eo amari, neminem diligi vultis, sie Gott absprechen — heißt behaupten.

Zumpt §. 524. Wenn:

Caes. b. c. 3, 80: Gomphos pervenit, quod est oppidum primum Thessaliae venientibus ab Epiro, wenn man — kommt. Liv. 1, 8, 5: descendentibus; 26, 24, 11: Corcyrae . . . .

Cic. Ac. 2, 18, 58: ab hoc mihi non licet transversum, ut aiunt, digitum discedere, ne confundam omnia, »will ich nicht Alles in Verwirrung bringen, so darf ich auch nicht einen Fingerbreit, wie man zu sagen pflegt, davon abgehen«, sonst bringe ich . . . . Sall. I. 10, 2: tua virtute Romanos ex amicis amicissimos fecisti, wenn die Römer früher schon unsere Freunde waren, so sind sie es jetzt im höchsten Grade; C. 5, 9: ut res publica ex pulcherrima pessima facta sit; 10, 6: (aus dem einen in das andere übergehen); 52, 19 (den kleinen Staat in einen großen umschaffen). Liv. 27, 2, 8: novum atque atrox proelium ex tam segni repente exarsit. Sall. I. 13, 7: tanta commutatio incessit (in der Stimmung gegen Jugurtha trat ein Umschwung ein), ut ex maxima invidia in gratiam et favorem nobilitatis I. veniret, war er bisher im höchsten Grade mißliebig gewesen, so wurde er jetzt beliebt und begünstigt; 73, 4: imperatori nobilitas, quae antea decori fuit, invidiae esse, wenn der Adel ihm früher zur Zierde gereichte (ihn hob), so hatte er jetzt Anfeindung zur Folge.

Caes. b. g. 5, 4: qui iam ante inimico in nos animo fuisset, »wenn er schon ohne dies einen alten Groll gegen uns hegte«; 7, 1: hac — incipiunt, »waren die Gallier ohnehin bisher schon über das römische Joch erbittert genug, so . . . .« Cic. R. Am. 18, 50: etenim qui putes (bei deiner Meinung); Sest. 29, 63: etenim qui — caruisset.... Daß hier auch eine andere Uebersetzung möglich ist, ist klar.

Cic. Tusc. 2, 14: hoc pueri possunt, viri non poterunt? Wenn das Knaben können, warum nicht

Männer? Männer sollten das nicht können, was .... Divin. 1, 39: quid causae est, cur Cassandra furens futura prospiciat, Priamus sapiens hoc idem facere non queat?

Wie in den meisten oben angeführten Sätzen, so läßt sich auch hier für wenn ein während setzen: Während es Knaben können, sollten es Männer nicht? Näg. §. 160: »Nebensätze, welche mit während einen Gegensatz gegen den Hauptsatz anfügen, werden oft zu Hauptsätzen erhoben und somit dem ersten vorhandenen Hauptsatze coordinirt.« Madv. §. 438. Cic. Mil. 31, 84: est profecto illa vis, neque in his corporibus atque in hac imbecillitate nostra inest quiddam, quod vigeat et sentiat, non inest in hoc tanto naturae et tam praeclaro motu, »wenn es in unseren Körpern etwas giebt, das lebt und empfindet, so ist es undenkbar, daß es nicht etwas — geben sollte«. Näg. §. 161: »wenn gesagt werden soll, daß etwas nicht existire, ohne daß zugleich ein anderes existirt, so sagt der Römer, statt eine dem ohne daß entsprechende Subordination anzubringen: nicht ist etwas und ein anderes nicht«, »nimmermehr wohnt in unseren schwachen Leibern Leben und Bewußtsein (lebendiges Selbstbewußtsein), ohne daß solches auch in der großen, herrlichen Bewegung der Natur wohnt.« Leg. 2, 7, 16: quid est verius, quam neminem esse oportere tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in coelo mundoque non putet? »was ist naturgemäßer, als daß vernünftigerweise niemand so dummstolz sein darf zu glauben, in ihm sei Vernunft und Verstand, im Himmel und Weltgebäude aber nicht«? Fin. 5, 29, 89: quid interest, nisi quod ego res notas notis verbis appello, illi nomina nova quaerunt, quibus idem dicant, während jene — nach neuen Ausdrücken suchen. Liv. 26, 20, 10: Tarentinis; c. 41, 17: quid igitur — deficere; Cic. Mil. 30, 81: quid esset ingratius, quam laetari ceteros, lugere eum solum, propter quem ceteri laetarentur? So an (an vero): Cic. Cat. 1, 1, 3; Sulla 11, 32; Liv. 5, 52: an ex hostium — transferemus? 25, 6, 9: an vobis vestrisque liberis ignoscitis facile, in haec vilia capita saevi? Zumpt §. 781 und 730 b. Liv. 21, 63, 4: id satis — indecorus visus; Auct. ad Her. 3, 22, 35: usitatae res facile e memoria labuntur, insignes et novae manent diutius; Cic. Fin. 2, 21: est aliquid, quod nobis non liceat, liceat illis.

Caes. b. g. 7, 30: ut reliquorum — sic ..., während — so; Cic. Fam. 1, 7, 11 ego te, ut ad certam laudem adhortor, sic a dimicatione deterreo (rathe dringend ab). Liv. 21, 39, 7: iam prope — alterius; daß auch die Uebersetzung »zwar — aber« oder: einerseits — andererseits; wenn auch — so doch, möglich ist, ist klar; c. 50, 3; ut sociis ...; 23, 33, 3: is — ut bello laetatus erat, ita utrius populi mallet victoriam esse (wem er den Sieg gönnen sollte, welches Volk er lieber siegreich sehen wollte) fluctuatus animo fuerat.

Anm. 1. C. Nep. Ages. 8: ignoti, quum faciem eius intuerentur, contemnebant; qui autem (während die, welche) virtutem noverant, non poterant admirari satis (Zumpt §. 804). Cic. Off. 3, 9: Gyges a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat; Liv. 21, 50, 1: contra eludere Poenus; c. 55, 8: contra jejuna.

Anm. 2. Cic. Cat. 4, 7, 15: quid ego hic equites — certent, »nur insoweit, daß«, während sie — doch; Liv. 27, 27, 14: ita fama variat, ut tamen..., zwar, aber doch so, daß..., trotz der — bei den verschiedenen Angaben...; 33, 31: ita decretum est, Corinthus redderetur Achaeis, ut in Acrocorintho tamen praesidium esset; 22, 61, 5: de iis — senatus daretur, »mit der Einschränkung«; 7, 31: ita vobiscum amicitiam...; (cf. 25, 5: relegatus in Siciliam exercitus, ne [mit der Bestimmung] ante Punici belli finem in Italiam reportarentur; Cic. Off. 3, 6, 31: modo hoc ita faciat, ut ne ipse...). Zumpt §. 726. Cic. Sull. c. 15, 20, 21, 26.

Zumpt §. 697 und Madv. §. 488, wo Cic. Off. 1, 24: inventi multi sunt... durch während gegeben werden kann, mit Umstellung der Satztheile. N. D. 3, 39, 93: sed quomodo iidem dicitis, non omnia deos persequi, iidem vultis a diis immortalibus hominibus dispertiri ac dividi somnia? i. e. quamquam dicitis, tamen vultis; »durch idem in beiden Gliedern wird der Contrast der entgegengesetzten und doch von eben derselben Person vorgebrachten Behauptungen um so sichtbarer hervorgehoben«; Ac. 2, 20, 63: qui tibi constares, quum idem negares quidquam certi posse reperiri, idem te comperisse dixisses.

Näg. §. 185: Ueber »die im Lateinischen logisch und grammatisch vollständigen Wendungen, deren bündig ausgedrückten Sinn wir nur dadurch erschöpfen, daß wir einen Satz mehr nehmen.« So »in den

hypothetischen oder causalen Satzgefügen mit non si — idcirco, non quia — idcirco u. s. w. Cic. N. D. 3, 28, 70: non si is qui accepit bene utitur, idcirco is qui dedit amice dedit, »daraus, daß der Empfänger die Gabe gut benutzt, folgt noch gar nicht, daß sie der Geber in wohlwollender Absicht gegeben hat«; R. Am. 33, 94: non continuo, si me in gregem sicariorum contuli, sum sicarius, daraus, daß — folgt nicht ohne weiteres ...; N. D. 2, 4, 12: ne aegri quidem, quia non omnes convalescunt, idcirco ars nulla medicina est; 3, 28, 70.

Liv. 23, 42, 12: nec te nec exercitum tuum norim, nisi — facile esse ducam ..., ich müßte dich und dein Heer nicht kennen, wenn ich nicht glauben sollte. »Gewöhnlicher ist für diese Wendung aut — aut«; Liv. 22, 39, 8: si hic ...« so kenne ich den Krieg überhaupt, diesen Krieg insbesondere und diesen Feind nicht, wenn nicht bald ...«; 26, 5, 13: in summo discrimine ....

Liv. 25, 15, 1: ni propere subveniat, Capuam in potestatem hostium venturam, ohne schleunige Hülfe, er müsse schleunig zu Hülfe kommen, wenn nicht C. kommen sollte, sonst würde (müsse) C. kommen; §. 15: ni propere portas claudant; 26, 13, 1. Sall. I. 77, 1; 64, 5: dimidia pars exercitus si sibi permitteretur, man brauche (solle) ihm nur ...; 65, 3.

(Anm. Liv. 26, 31, 9: ego Syracusas spoliatas si negaturus essem, nunquam spoliis earum urbem Romam exornarem, es fällt mir gar nicht ein zu leugnen, sonst würde ich doch nicht....)

Madv. §. 451. A. d. »nach den Verben, die einen Versuch bezeichnen (experior, tento, conor) ist si ob; deshalb wird si auch, ohne daß ein solches Verb vorhergeht, mit einem conj. von possum (volo) gesetzt, um eine Absicht oder einen Versuch zu bezeichnen«; ob (um) vielleicht, vielleicht daß, um zu versuchen (zu sehen), ob vielleicht, es könnte ja sein, daß ...; Caes. b. g. 7, 20: si quid frumenti ..., in der Erwartung, Hoffnung zu ..., um möglicherweise; 6, 37: si possent; 7, 89. Cic. Fam. 3, 9: te adeunt fere omnes, si quid velis, erkundigen sich nach deinen Wünschen; 15, 1, 2: statui exspectandum esse, si quid certius afferretur, ich glaubte auf zuverlässigere Nachrichten warten zu müssen. Liv. 22, 12, 7.

Liv. 5, 5: munitiones — in Etruriam spectantes, si qua inde auxilia veniant, opposuere, für den Fall, daß; so auch nisi, 6, 33: vox horrenda edita templo cum tristibus minis, ni nefandos ignes procul delubris amovissent; 27, 17: etiamsi cum pluribus pariter dimicandum foret, arte quadam copias auxerat.

Anm. 1. Berger, lat. Stil. §. 88, 3: Cic. Off. 2, 12. Liv. 23, 12, 9: interroganti senatori — si reticeam — superbus videar, Schweigen bei der Frage — müßte mir den Vorwurf — zuziehen; Cic. Fam. 11, 2: sim impudens, si plus postulem; Sest. c. 46: hanc viam si — asperam esse negem, mentiar; Divin. 2, 53, 109: impudentes sumus, qui non concedamus, es ist unverschämt von uns, nicht zuzugeben.

Anm. 2. Do tibi librum, quem nisi legeris iudicare non poteris, das du gelesen haben mußt, wenn du urtheilsfähig sein willst (Näg. p. 457); Liv. 25, 6, 5: (Marcellus) quem si ad Cannas consulem habuissemus, melior et reipublicae et nostra fortuna esset, den hätten wir nur — haben müssen, so.... 22, 60, 8: Sempronius.... 24, 22, 10: (milites) quibus si pecuniam — pollicitus esset (ihnen brauche er nur..., so) omnia in potestate eius futura. 25, 31, 15: frumentum misit, quod ni — subvenisset (ohne dessen zeitige Ankunft) — fames instabat. Cic. R. Am. 40, 116: (socium) quem etiam si metuimus, ius officii laedimus, den wir nicht einmal fürchten dürfen, wenn wir nicht — übertreten wollen. Cat. 2, 10, 23; c. 3, 5: quibus ego....

Zumpt §. 531. Ut.

Cic. Brut. 7, 27: Clisthenes multum, ut temporibus illis. valuit dicendo, für jene Zeiten, nach Maßgabe; Ac. 2, 31: nec vero quidquam ita dicam, ut quisquam id fingi suspicetur: a Clitomacho sumam, qui usque ad senectutem cum Carneade fuit, homo et acutus ut Poenus, et valde studiosus et diligens, »ich werde bei dieser Darstellung alles vermeiden, was den Verdacht erregen könnte, als wiche ich von der Wahrheit ab; ich entlehne vielmehr alles von C., der bis in sein spätes Alter den

Umgang des C. genoß und, wie alle Punier, ein scharfsinniger und übrigens auch sehr strebsamer und fleißiger Mann war«; c. 20: tum ego non minus commotus, quam soleo in causis maioribus, huius modi quandam orationem sum exorsus: me oratio Luculli de ipsa re ita movit, ut docti hominis et copiosi et parati et nihil praetereuntis eorum, quae pro illa causa dici possent; non tamen ut ei respondere posse diffiderem, »hierauf begann ich mit der Befangenheit, die mich gewöhnlich bei bedeutenderen öffentlichen Verhandlungen zu ergreifen pflegt, meinen Vortrag ungefähr folgendermaßen: Auf mich hat des Lucullus Vortrag in der Hauptsache einen solchen Eindruck gemacht, wie ihn der Vortrag eines Mannes nicht verfehlen kann, der mit Gelehrsamkeit und Rednergabe ausgestattet ist, dem alle Mittel zu Gebote stehen und nichts entgeht, was sich für seine Sache sagen läßt; und doch ist dieser Eindruck nicht von der Art, daß ich ihm die Antwort schuldig bleiben sollte.« Liv. 21, 34, 1: perventum inde ad frequentem cultoribus alium, ut inter montanos, populum, zu einem für Berggegenden volkreichen Stamme; 2, 50: ex opulentissima, ut tum res erant, Etrusca civitate, für damalige Verhältnisse; 4, 13: Maelius ex equestri ordine, ut illis temporibus, praedives, der für damalige Zeiten sehr reich genannt werden konnte — mußte. Cic. Q. fr. 1, 1, 85: si implacabiles iracundiae sunt, summa est acerbitas, sin autem exorabiles, summa levitas (Mangel an Festigkeit); quae tamen, ut in malis, acerbitati anteponenda est, so weit bei Uebelständen von einem Vorzuge die Rede sein kann. Liv. 22, 5, 1: consul perculsis omnibus ipse satis, ut in re trepida, impavidus, so weit es möglich war. »Zur Angabe der Umstände, in Betracht deren, unter welchen oder welchen zu Folge etwas stattfindet« (ein Verfahren u. s. f., welches hervorgeht aus —, seinen Grund hat in); 21, 7, 7: murus ut in suspecto loco — emunitus erat, mit Rücksicht auf die bedenkliche Localität, wie die — ihnen an die Hand gab, worauf sie — hinführte, die Localität war die Veranlassung gewesen — hatte sie bestimmt, daß sie . . ., wie natürlich (selbstverständlich) war bei . . ., sich erwarten ließ. 4, 17: senatus ut in trepidis rebus dictatorem dici iussit: 38, 21: castra pavoris ac tumultus iam plena, ut ubi feminae puerique et alia imbellis turba permixta esset, wie sich bei dem Gewirre denken ließ, es nicht anders sein konnte; 25, 20, 5: Hannibal non Capuam neglectam neque ut tanto discrimine desertos volebat socios, wollte die Bundesgenossen nicht im Stiche lassen, und er konnte dies ja bei der Größe der Gefahr nicht wollen; 24, 45 11: fama vulgata tumultum, ut principe amisso, fecit, und das war nicht auffallend, Auflauf mußte wol entstehen; 21, 12, 4: conditiones tristes, ut ab irato victore, ferebantur, der Zorn des Siegers stellte natürlich . . ; 23, 14, 1: ceterum haec, ut in secundis rebus, segniter gesta, wie das im Glücke so leicht geschieht, dazu bringt das Glück so leicht, eine Folge des Glücks [1]). Sall. I. 107, 6: ea res, ut in tali negotio, probata, man war damit zufrieden, insofern eine solche Lage nichts besseres gestattete, die Lage ließ — annehmbar finden. Caes. b. g. 6, 7: celeriter haec ad hostes deferuntur, ut (wie denn) ex magno Gallorum equitatus numero nonnullos Gallicis rebus favere natura cogebat, »aus seiner zahlreichen gallischen Reiterei mußten natürlich einige für den Feind gestimmt sein, der deshalb diese Erklärung schnell erfuhr.« H. zu Caes. b. g. 5, 43: »ut giebt die gleichzeitig mitwirkende Ursache oder Beschaffenheit einer Sache an«; 7, 45: ut erat — despectus.

Ueber Ausdrücke wie natürlich und ähnliche.

Anm. Caes. b. g. 5, 35: interim eam partem nudari necesse erat, »indessen war natürlich diese Abtheilung nothwendig bloßgestellt«; 4, 29: magna, id quod necesse erat accidere, totius exercitus perturbatio facta est, »d. h. gerieth natürlich in große Verlegenheit«; b. c. 3, 87: quod accidere necesse fuit, nicht anders sein konnte. Cic. R. Am. 13, 35: de hisce omnibus rebus me dicere oportere intelligo, ich muß natürlich. Q. fr. 1, 1, 14: quasi vero ego id putem (ich meine ja nicht, bin weit entfernt zu . . .), non te aliquantum negotii sustinere. Intelligo, permagnum esse negotium et maximi consilii; Cat. 1, 12, 30. R. Am. 18, 52: convivia cum patre non inibat, quippe qui ne in oppidum quidem nisi perraro veniret, kam er doch . . ., natürlich, kein Wunder, es konnte nicht anders sein; Zumpt §. 565. Liv. 25, 13, 14: ut quibus locus aequior esset, was leicht erklärlich war, da . . . von der Oertlichkeit unterstützt. 25, 19, 14: haud dubia res est, quippe inter Hannibalem ducem centurionemque; 27, 9, 3: quippe ab hoste . . . . Cic. Mil. 18, 47: quippe, si ille obvius ei futurus omnino non erat; Mur. 35, 74: ergo ad coenam petitionis causa si quis vocat condemnetur? quippe, inquit, versteht sich, freilich; Cato m. 8, 26: tale scilicet; Tusc. 5, 39, 114: Democritus, luminibus amissis, alba scilicet discernere et atra non poterat; Cat. 2, 9, 19: unum scilicet, »begreiflicherweise, wie ich kaum zu sagen brauche«; C. Nep. Epam. 5: exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet, wohlverstanden für einen Th. Cic. Fam. 3, 7, 4: scilicet contempsi te, nec potest fieri me quidquam superbius, man sieht's ja . . . . da haben wir's . . . . ich bin der Hochmuth selber (Videlicet, nimirum, nempe). Consentaneum est, es ist begreiflich, läßt sich denken: Cic. off. 1, 20, 68: non est consentaneum, qui metu non frangatur eum frangi cupiditate, »es wäre ein Widerspruch mit sich selbst«; N. D. 2, 15: quum in aethere astra gignantur, consentaneum est in iis sensum inesse [1]). Cic. Cato m. 18: sed mementote . . ., natürlich lebe ich nur, versteht mich recht, es versteht sich (vergesset nicht, Cat. 2, 3, 5); Q. fr. 1, 1, 14: sed memento, consilii me hoc negotium esse magis aliquanto quam fortunae putare.

Und das war natürlich, nec mirum; ich werde das sehr natürlich finden, non magnopere mirabor; Liv. 28, 9, 8: se vero ea quae postularent . . ., natürlich — gewiß [2]).

[1]) 21, 61, 2: ferme fit, ut secundae res negligentiam creent, es ist eine gewöhnliche (natürliche) Erscheinung, (Erfahrung), daß — im Gefolge hat; c. 62, 1: quod evenire solet motis semel in religionem animis (eine Richtung bekommen haben, empfänglich geworden sind für . . .).

Näg. §. 36: »in seiner Leidenschaft vergaß er, oder seine Leidenschaft vergaß die dem Freunde schuldige Rücksicht, ut erat furiosus, quid amicitiae deberet, oblitus est. (Sall. I. 7, 4: Iugurtha ut erat impigro atque acri ingenio.) Ib. §. 143: im Allgemeinen werden persönliche Subjecte den sachlichen vorgezogen; statt: Caesaris fortitudo Galliam perdomuit, wird der Römer lieber sagen: Caesar virtute Galliam perdomuit, oder: Caesaris virtute Gallia perdomita est. Zumpt §. 705: »deine Klugheit wird das Zweckmäßigste herausfinden«. Liv. 25, 13, 7: id pro cetera socordia a Campanis actum, entsprechend (angemessen), wie die — erwarten ließ, dabei zeigte sich die bisherige . . . .

Cäsar verzieh nach seiner sanften Natur (Cäsar's sanfte Natur verzieh) den meisten, quae ejus lenis fuit natura, oder qua leni fuit natura. (Sall. Iug. 49: pro cuiusque ingenio pollicendo, minitando, obtestando alium alio modo excitare, zeigt die verschiedenen Wendungen, wofür pro eintreten kann: nach Maßgabe; wie — mit sich brachte — ihm an die Hand gab; er berücksichtigte die Eigenthümlichkeit eines jeden und darnach richtete er die verschiedenen Mittel der Ermunterung ein; richtete sich bei seinen Ermunterungen nach . . ., ließ sich bestimmen durch. Liv. 21, 63, 10: magis pro maiestate . . ., natürlich werde es mehr entsprechen . . . .)

Ut quisque.

Ut quisque est vir optimus, ita difficillime esse alios improbos suspicatur, gerade die Besten, in dem Maße wie einer gut ist, die ächte Biederkeit kann sich am wenigsten denken, daß . . .; Cic. Leg. 1, 18: ut quisque maxime ad suum commodum refert, quaecunque agit, ita minime est vir bonus, »je mehr jemand bei allen seinen Handlungen auf seinen eigenen Vortheil Rücksicht nimmt, desto weniger ist er rechtlich«. Ohne ita: Off. 1, 19: facillime ad res iniustas impellitur, ut quisque altissimo animo est, gloriae cupiditate, »am leichtesten lassen sich gerade die hochherzigsten Männer durch Begierde nach Ruhm zu ungerechten Schritten verleiten«, die Ruhmsucht verleitet gerade . . . . Voluptatem immanissimus quisque acerrime sequitur. Liv. 30, 30: maximae cuique fortunae minime credendum

[1]) Manutius: periit frater, iure commoveris (die Rührung ist natürlich — begreiflich), aegre enim divellimur a natura coniunctis, die Trennung thut uns leid.

[2]) Zumpt §. 755: qui mortem in malis ponit, non potest eam non timere; §. 538: facere non possum — quin; fieri non potest, quin . . . .

est, das größte Glück ist am unsichersten — verspricht am wenigsten Dauer. Sall. I. 85, 15: existimo fortissimum quemque generosissimum, den wahren Adel giebt die Tapferkeit; 87, 2: novi milites videre fortissimum quemque tutissimum, die eigentliche — beste Sicherheit verleiht die Tapferkeit. Zumpt 710 b. Liv. 9, 6: primi consules sub iugum missi, tum ut quisque gradu proximus erat, ita ignominiae subiectus, »der Reihe nach«, »einer nach dem andern« (die Reihenfolge, in der sie dann gehen mußten, wurde durch ihre Stellung bestimmt). Näg. §. 92: ut quisque ist nicht bloß je nachdem einer, sondern auch (wie quisque in mancherlei Weise unser allemal ausdrückt: Cic. Divin. 2, 9, 24: sin autem certum est, quid quaque de re quoque tempore futurum sit, was allemal in jedem Falle geschehen wird) allemal wenn einer, so oft einer: ut quisque intravit, comprehensus est, die Eintretenden wurden der Reihe nach festgenommen [1]). §. 36. »wenn ut quisque je nachdem bedeutet, so kann es Substantiva wie Princip, Norm, Regel (Grad) vertreten. Cic. Cato m. 18, 64: ut quisque aetate antecedit, ita sententiae principatum tenet, die Norm der Abstimmungsordnung ist das Alter. Hor. Sat. 1, 3, 78: cur non ratio — res ut quaeque est, ita suppliciis delicta coercet? warum macht die Vernunft nicht die Beschaffenheit des Vergehens zum Maßstabe der Strafe? Der Satz: »das Eintheilungsprincip der servianischen Classen war der Census« würde heißen: classes Servianae, ut cuiusque census erat, ita descriptae erant«.

Latein. Subordination statt der deutschen Coordination: Cic. Fin. 1, 16, 50: iustitia restat, ut de omni virtute sit dictum, die Gerechtigkeit ist noch übrig, dann ist von allen Tugenden die Rede gewesen; Fam. 6, 2, 1: quod absim ab urbe, ut qui ad te proficiscantur scire non possim, und so kann ich nicht . . .; Cato m. 13, 45: ut quod — within.

Zumpt §. 600 u. f. f. Wie ein Adverbium, eine Präposition u. s. f. oft für eine längere deutsche Wendung eintritt, mag das Folgende zeigen. Besser ist's, daß wir sterben, drückt Liv. 1, 13 so aus: melius peribimus, quam viduae aut orbae vivemus; c. 46: et se rectius viduam et illum caelibem futurum fuisse; 7, 40: fugeris honestius, quam pugnaveris contra patriam; 24, 32, 1: perbene detectam esse avaritiam Romanorum. Cic. ad Brut. 15: vos sapientius excessistis urbe, habt weiser daran gehandelt, daß ihr; N. D. 2, 18: haec et dicuntur et creduntur stultissime, es ist die höchste Thorheit zu . . .; Cato m. 19, 68: insipienter sperat. Sall. I. 8, 2: periculose a paucis emi, quod multorum esset. Cic. Verr. III, 36: utrum impudentius Verres hanc pecuniam a sociis abstulit, an turpius meretrici dedit, an improbius populo Romano ademit? Lag eine größere Unverschämtheit darin, daß . . . oder . . . . Plin. ep. 2, 6: memento nihil magis esse vitandum, quam istam luxuriae et sordium societatem: quae quum sint turpissima discreta ac separata, turpius iunguntur, es ist noch ärger, wenn sie . . . . Cic. R. Am. 40, 116: recte maiores eum qui socium fefellisset in virorum bonorum numero non putarunt haberi oportere, thaten recht daran, daß sie — aus der Classe — strichen. Sest. 23, 51: quare moneo vos atque hoc meo iure praecipio . . ., ich habe volle Befugniß, die Weisung zu geben. Caes. b. g. 6, 31: sed certe — sibi quemque consulere iussit, »soviel ist jedoch gewiß, daß«. Cic. Cato m. 20, 74: moriendum certe est; Ac. 1, 4, 13: certe recentissima quaeque sunt correcta et emendata maxime, »es läßt sich wohl voraussetzen, daß« . . . . Sall. I. 20: coepit aperte totius Numidiae imperium petere, er machte kein Hehl daraus, daß sein Ziel — sei. Cic. Cat. 1, 5, 11: nunc iam aperte . . . . Liv. 27, 10, 4: quidquid aliud imperaret velletque populus R. enixe facturos, sie würden alles aufbieten, um den anderweitigen Befehlen und Wünschen nachzukommen. Cic. Ac. 2, 2, 6: si — vere est a nobis philosophia laudata,

[1]) Primum quidque, eins nach dem andern; Cic. N. D. 1, 27, 77: primum quidque consideremus, quale sit.

»ist das Lob begründet, das ich der Philosophie gespendet habe«; Rep. 1, 38, 60: Archytas iracundiam seditionem quandam animi vere dicebat.

Liv. 26, 12, 9: iam ne in foro quidem principum quisquam apparebat, es war so weit gekommen, daß . . . . 21, 63, 6: non cum senatu modo sed iam cum . . . . Cic. Cat. 1, 5, 11: nunc iam aperte rempublicam universam petis; Ib. 2, 5: si te iam . . . nach dem bisherigen, nach dem, was vorgefallen ist, und §. 6: muta iam, du müßtest nachgerade einsehen, daß du zu ändern hast. So ist itáque oft: und so kam es, daß.

Quam mox, wie lange währt es bis; quam pridem, wie lange ist es her, daß; Liv. 3, 37: exspectabant, quam mox consulibus creandis comitia edicerentur; 5, 45: corpora curant, intenti, quam mox signum daretur. Cic. Verr. II, 1, 48: domum ad eum venit, — quam pridem sibi hereditas venisset, docet. (Liv. 25, 11, 17: brevi arcem — capiemus, es wird nicht lange dauern, so . . ., cf. 26, 26, 2: breve terra iter eo, brevis navigatio — est. Cic. Cat. 2, 7, 15: triduo audietis.)

Sall. I. 35, 4: Iugurtha Bomilcari imperat, pretio insidiatores Massivae paret, ac maxime occulte, sin id parum procedat, quovis modo Numidam interficiat, am liebsten wäre es ihm, wenn er . . . . 46, 4. Liv. 21, 38, 1: hoc maxime modo in Italiam perventum est, das war im wesentlichen — im allgemeinen — der Hauptsache nach die Art, wie . . .; 25, 31, 11: hoc maxime modo Syracusae captae. Cic. Ac. 1, 10, 39: haec fere de moribus, »dies sind die wesentlichsten Punkte seiner Sittenlehre«; c. 11, 42: in his fere commutatio consistit, »dies sind etwa die wesentlichen Punkte, in denen jene Umwandlung bestand«. Liv. 21, 20, 7: eadem ferme in ceteris Galliae conciliis dicta auditaque; 27, 7, 3: ex captivis comperta his fere congruentia [1]). Cic. Cato m. 9, 29: mihi vero Cn. et P. Scipiones — comitatu nobilium iuvenum fortunati videbantur, ich kann (muß) euch sagen (versichern), daß mir... 14, 46: ego vero . . ., ja, ich kann noch mehr sagen; Cat. 1, 11, 28. 4, 6, 12. R. Am. 40, 116, 117: recte maiores . . .; at vero T. Roscius non unum socium fefellit, verum novem homines honestissimos, aber R. hat ja . . ., aber mit R. ist es ganz anders, er hat.... Cat. 1, 7, 18: nunc vero . . . . 2, 12, 27: qui vero se in urbe commoverit, — sentiet . . ., ich versichere aber, will es damit ausgesprochen haben, daß . . . . 3, 7, 16: neque vero, quum aliquid mandarat, confectum putabat, man darf aber nicht etwa glauben, daß . . . .

Sall. I. 31, 20: nam servitutem quidem quis vestrum recusare audebat? von der Knechtschaft rede ich nicht; gegen die wagte ja keiner sich zu sträuben. Cic. Tusc. 4, 23, 52: quid Achille Homerico foedius? quid Agamemnone in iurgio? nam Aiacem quidem ira ad furorem mortemque perduxit, hat doch sogar . . . .

Anm. 1. Liv. 21, 51, 5: litterae ab senatu de transitu in Italiam Hannibalis et ut — collegae ferret auxilium missae traduntur, mit der Nachricht von... und der Aufforderung — zu....

Anm. 2. Liv. 22, 55, 4: aliquos profecto (müßten) ex fuga passim dissipatos fore; 26, 38, 10: aemulationem profecto atque odium esse; c. 15, 13: quum Flaccus negaret profecto satis compotem mentis esse, sagte, er könne unmöglich.... Cic. Att. 1, 11: habet quiddam profecto, quod magis in animo eius insederit, jedenfalls, es kann nicht anders sein, als daß....

(Zumpt §. 771.) Liv. 2, 32: venter — nihil aliud quam datis voluptatibus fruitur, thut nichts, als daß er . . . . 22, 60, 7: quid aliud quam admonendi essetis, die Mahnung könnte sich darauf beschränken. Cic. Sulla 12, 35: si Torquatus Sullam solum accusasset, ego quoque hoc tempore nihil aliud agerem nisi eum qui accusatus esset defenderem. Liv. 35, 11: se nihil prius quam

[1]) Cic. Ac. 1, 4, 17: qui rebus congruentes, nominibus differebant, »unter verschiedenen Benennungen zwar, aber doch im wesentlichen übereinstimmend«; 2, 5, 15. 1, 10, 37: ut haec non tam rebus, quam vocabulis commutaverat, »alle diese Veränderungen betrafen nicht sowol das Wesen der Dinge, als deren Benennungen.«

flammam tectis iniecturum; 22, 29, 11: si nihil aliud, gratorum certe nobis animorum gloriam dies hic dederit.

(Zumpt §. 455.) Opera, per, beneficio u. ſ. w. für: zu verdanken haben, ſchuld an etwas ſein u. ſ. w. Cic. Mur. 28, 58: imperium populi R., quod illius opera tenebatur, das ihm ſein Beſtehen verdankte. Liv. 25, 14, 13: donati, quorum opera castra hostium capta erant. Cic. Cato m. 4, 11: mea opera Tarentum recepisti. Liv. 27, 10, 9: harum coloniarum subsidio tum imperium populi R. stetit. Caes. b. c. 1, 74: eorum se beneficio vivere [1]). Propter: Cic. R. Am. 6, 16: propter quos honestissimus inter suos numerabatur; 22, 63; 40, 117: propter istius insidias parum putantur cauti providique fuisse, ſeine Hinterliſt iſt ſchuld daran, daß man ihnen den Vorwurf zu geringer Vorſicht und Behutſamkeit macht (Mangel an — vorwirft). Mil. 22, 58: propter quos vivit; 30, 81. Caes. b. c. 3, 59: propter virtutem apud Caesarem in honore erant. Liv. 25, 6, 4: quod ob meritum nostrum suscensuistis nobis aut suscensetis? Was haben wir denn verbrochen, daß ihr . . . .

Anm. Cic. Cato m. 20, 72: quaerenti (Pisistrato) qua tandem spe fretus sibi tam audaciter obsisteret, auf welche Hoffnung er baue, daß er . . ., welche Hoffnung ihm ein ſolches Vertrauen einflöße. Näg. §. 159: wodurch biſt du ſo ſehr beleidigt, daß dein Zorn unverſöhnlich iſt? qua re laesus nunc tam implacabiliter irasceris? Er fragte mich, was er thun müſſe, um ſich Verzeihung zu erwirken, interrogavit me, quid faciens veniam impetrare posset; ich belehrte ihn, was erſt geſchehen müſſe, ehe er auf Verzeihung rechnen könne, docebam, qua re effecta sperare veniam posset.

Liv. 25, 3, 8: dilectum consulum M. Postumii cum magno prope motu rerum factum impediit. »die That, die faſt begleitet war von . . ., faſt — herbeigeführt hätte«. c. 40, 10: Muttines stationibus hostium cum ingenti terrore invectus, wobei er veranlaßte; 21, 43, 13: ut viginti annorum militiam vestram cum illa virtute, cum illa fortuna taceam, ſo heldenmüthig und glücklich. Cic. R. Am. 24, 68: sumptus effusi cum probro atque dedecore; Off. 1, 8, 25: delectant magnifici apparatus vitaeque cultus cum elegantia et copia, »man findet ſein Vergnügen an prächtiger Einrichtung, an einem Leben, worin Geſchmack und Ueberfluß herrſcht«; Sest. 45, 98: cum dignitate otium und c. 46: huius otiosae dignitatis; Inv. 2, 55, 166: gloria est frequens de aliquo fama cum laude; Lael. 8: orta amicitia applicatione animi cum quodam sensu amandi; Sest. 22, 49: quis enim unquam — ullam reipublicae partem cum sua minima invidia auderet attingere? »wenn er dabei die geringſte Mißgunſt für ſich zu befürchten hätte«, wenn damit — verbunden wäre. Liv. 25, 14, 1: ad vallum perventum est, sed cum multis vulneribus ac militum pernicie, nicht ohne daß es gab, wobei es gab . . . [2]). Cic. Tusc. 1, 49, 116: ita sunt multi, quibus videmus optabiles mortes fuisse cum gloria.

Sall. I. 86: »cum von der Bedingung, unter welcher etwas ſtattfindet«: homini potentiam quaerenti egentissimus quisque opportunissimus, cui neque sua curae, quippe quae nulla sunt, et omnia cum pretio honesta videntur, wenn es gut bezahlt wird. Cic. Fam. 5, 12, 10: ut Epaminondas etiam in vulneris dolore aequo animo cum laude moreretur, weil rühmlich; Divin. 2, 47, 99: cum claritate mori, im Genuſſe des . . . .

Sall. I. 10: parvum ego te, amisso patre, sine spe, sine opibus in meum regnum accepi, »sine entſpricht oft einem mit dem privat. zuſammengeſetzten Adject.«, hoffnungslos; C. 6, 1: genus

[1]) Sall. I. 49, 4: viritim, uti quemque pecunia aut honore extulerat, commonefacere beneficii sui, an das, was er ihm zu verdanken hatte.

[2]) Cic. Rep. 1, 34, 51: divitiae, nomen, opes vacuae consilio et vivendi atque aliis imperandi modo, dedecoris plenae sunt et insolentis superbiae, »wenn damit nicht Verſtand, Lebensklugheit und Herrſchergabe verbunden iſt«; cf. expers.

hominum agreste, sine legibus, sine imperio; I. 54, 6: oppida temere munita aut sine praesidio; Liv. 1, 17: civitas sine imperio, exercitus sine duce. Cic. Planc. 5: Manlium non solum ignobilem, verum sine virtute, sine ingenio, vita etiam contempta ac sordida; Coel. 32, 78: hominem sine re, sine fide, sine spe, sine fortunis, ore, lingua, manu, vita omni inquinatum. C. Nep. Dio 8: homo callidus et ad fraudem acutus, sine ulla religione ac fide; Cic. Tusc. 2, 3, 7: lectio sine ulla delectatione, die unerquickliche Lectüre; 1, 22, 51: animus sine corpore; 5, 16, 48: vir temperatus, constans, sine metu; Cato m. 3, 7: senectus sine querela (Tusc. 2, 7, 17: auf asperum, difficile, odiosum folgt contra naturam, unnatürlich).

Anm. Liv. 21, 4, 9: nihil veri, nihil sancti, nullus deorum metus, nullum iusiurandum, nulla religio; »der Römer gebraucht die Umſchreibung durch nihil und nullus, um die ihm fehlenden Subſtantiva für Eigenſchaften negativer Art zu erſetzen: Unwahrhaftigkeit, Unſittlichkeit, Gottloſigkeit, Meineidigkeit, Gewiſſenloſigkeit«. Sall. I. 31, 1: ius nullum, das Nichtvorhandenſein eines Rechtszuſtandes, Rechtloſigkeit. Cic. Sest. 7, 16: nullis suis nervis, nicht mit ſeiner Kraftloſigkeit.

Sall. C. 52, 21: alia fuere, quae illos magnos fecere, quae nobis nulla sunt. (Zumpt §. 688.) Cic. Cato m. 22, 79: eundem esse creditote, etiamsi nullum videbitis, nichts von ihm; Att. 3, 13: quem motum te videre scripseras — eum nunciant, qui veniunt, nullum fore (was im Werke ſein ſollte, daraus wird nichts); Cato m. 3, 7: sine quibus vitam nullam putarent, von einem Leben könne nicht die Rede ſein (ein Unding); 11, 35; Fam. 5, 12, 14: illi artifices corporis simulacra ignotis nota faciebant, quae vel si nulla sint, nihilo sint tamen obscuriores clari viri, die man ſich wohl als gar nicht vorhanden (weg) denken konnte, ohne daß damit die berühmten Männer an ihrem Ruhme etwas einbüßten; Sest. 64, 133: mihi nullo meo merito omnes est insidias machinatus, trotz meiner Schuldloſigkeit; 34, 73. Liv. 26, 29, 4: nullo suo merito eum implacabilem in se fuisse, es ſei ihre Schuld nicht, daß er . . . . (Zumpt §. 645.) Caes. b. c. 3, 101: perturbatum eum nactus, nullis custodiis neque ordinibus certis, »ihn überfiel der Feind zu großer Beſtürzung, da keine Wachen ausgeſtellt waren und nirgends Ordnung herrſchte«; b. g. 2, 11: castris egressi nullo certo ordine neque imperio, ohne daß — herrſchte. Cic. Cat. 2, 13, 28: nullo tumultu; cf. c. 12, 26: sine ullo tumultu; 1, 11, 28.

Liv. 22, 7, 5: captivorum qui latini nominis essent, sine pretio dimissis, ohne daß die Entrichtung eines Löſegeldes ſtattfand; »ſo können Präpoſitionen mit ihrem Caſus die Stelle eines Satzes vertreten«; 2, 29, 4: rixa, in qua sine lapide, sine telo plus clamoris atque irarum quam iniuriae fuerat; 1, 10, 4: docet vanam sine viribus iram esse, wenn er ohne Kräfte wäre; 22, 57, 6: sacrificia aliquot extraordinaria facta; inter quae Gallus et Galla vivi demissi sunt in locum saxo conseptum, zu welchen gehörte, daß . . .; 21, 62, 2: in quis, ſo oder z. B., oder unter andern; 7, 25: inter cetera tristia eius anni consul moritur; 25, 20, 4: super eam cladem — exercitus — discessit, zu der Niederlage kam, daß . . . . Sall. C. 51, 16: in tanta re, wo es ſich handelt um . . .; §. 42: ex parvis opibus (obwohl ſie nur geringe Mittel hatten, trotz — bei) tantum imperium fecere. Cic. Cat. 1, 7, 18: nullum facinus exstitit nisi per te, nullum flagitium sine te, deſſen Urheber — deſſen Theilnehmer du nicht warſt. Sest. 67: ne quis ex nostro — casu hanc vitae viam pertimescat, damit keiner durch mein Schickſal ſich veranlaßt ſieht . . . . Liv. 25, 12, 2: religio nova obiecta est ex carminibus Marcianis, die Veranlaſſung zu — waren . . .; §. 13: videre ex gravitate loci vulgari morbos, der Grund, warum ſich die Krankheiten verbreiteten, lag in . . . . Sall. I. 40: ea tempestate plebem ex secundis rebus insolentia ceperat, das Glück hatte Uebermuth zur Folge. Liv. 21, 41, 3: ad famam huius hostis in terram egressus, die Nachricht — rief mich an's Land; c. 54, 6: ad tumultum primum — eduxit, der plötzliche Angriff veranlaßte ihn; c. 61, 4: raptim ad famam . . .; 24, 30, 5: ad nuncium tam atrocem constitit agmen; 23, 25, 3: ne — ad minores calamitates (bei dem Eintreten) animos submitterent; 24, 37, 1: ad hanc defectionem erecti sunt et aliarum civitatium animi; 1, 25, 6: ad quorum casum quum conclamasset gaudio Albanus exercitus, der Fall rief ein Freudengeſchrei hervor.

Zumpt §. 631 ff.

Manche Participia und Adjectiva werden dadurch entbehrlich, daß die lateinischen Adverbia, Casus der Substantive und Präpositionalausdrücke nach griechischer Weise mit oder ohne Einschaltung verwandt werden. (§. 262. 1. Anm.) Mea (gegen dich bewiesene) in te pietas; aliquod erga me singulare beneficium; hoc mutuae inter nos (bestehenden) caritatis pignus; propter plurimos in omnibus carminibus (sich findenden) locos. S. oben die Beispiele von cum und sine (Cic. Caec. 14, 41: certis locis cum ferro (versehene) homines collocati). Cic. Fam. 10, 3: quum ipsum Furnium per se vidi libentissime, tum hoc libentius (wenn mir der Besuch schon an und für sich lieb war, so war er es um so mehr . . .), quod illum audiens te videbar audire. Nam et in re militari virtutem et in administranda provincia iustitiam et in omni genere prudentiam mihi tuam exposuit, et praeterea mihi non ignotam in consuetudine et familiaritate suavitatem tuam adiunxit: praeterea summam erga se liberalitatem. Ac. 1, 4, 15: omnes ante Socratem philosophi; Brut. 93, 32: in his post aedilitatem annis; 5, 19: illos de republica libros; Arch. 9, 21: incredibilis apud Tenedum pugna illa navalis (Näg. §. 75). Pis. 9, 21: discessu tum meo, meine damalige Entfernung; N. D. 2, 66, 166: deorum saepe praesentiae, die oftmaligen — wiederholten — Erscheinungen der Götter; Or. 2, 5, 10: et tot locis sessiones; 3, 3, 10: Carbonis eodem illo die mors. Rep. 1, 2, 2: usus (virtutis) est maximus civitatis gubernatio et earum ipsarum rerum — reapse non oratione perfectio, die thatsächliche, nicht bloß mündliche Durchführung; Sest. 43, 93: duo illa reipublicae paene fata, jene — man möchte wohl sagen — Unglücksdämonen. Liv. 27, 44, 5: duos prope Hannibales in Italia esse, es wären zwei — es sei nicht zu viel gesagt —. Caes. b. c. 3, 56: omnibus deinceps diebus, an allen nächstfolgenden Tagen. Liv. 5, 39: omne inde tempus, jeder von nun an eintretende Augenblick; 1, 17: multarum circa civitatium irritatis animis; 26, 20, 1: duabus tantis deinceps cladibus icti, zwei so bedeutende, gleich nach einander folgende Niederlagen; c. 48, 2: fessos milites omnibus uno die belli operibus; 21, 16, 2: tot uno tempore motibus turbati, bei so vielen zusammentreffenden . . . . c. 21, 8: per totum tempus hiemis (genossene) quies. 7, 25: inter duo simul bella; 21, 36, 6: per nudam infra glaciem; 8, 1: adversus Sidicinos, suos semper (immerwährenden) hostes, populi R. nunquam amicos; 23, 8, 7: unus nec dominorum invitatione, nec ipsius interdum Hannibalis (die oftmalige) vinci potuit; 27, 5, 3: quum in Sicilia magnis saepe cladibus bellatum esset; c. 33: quod nullo ante bello acciderat (Sall. I. 76: multo ante — voraufgegangene — labore fatigati); 24, 32, 5: ne proderent patriam tyranni ante (vormalig) satellitibus et tum (jetzig) corruptoribus exercitus; 26, 20, 2: omni cis Iberum (gelegen) agro; 25, 27, 5: Bomilcaris adventus fama primo, dein praeter spem (unerwartet) mora; 2, 23: testes honestarum aliquot locis pugnarum; 28, 6, 8: tam facili ad Oreum (errungen) successu; 2, 44, 12: multis invicem casibus; 3, 6: ministeria invicem (die gegenseitigen) ac contagio ipsa vulgabant morbos; 22, 23, 4: omnibus circa (die ganze Umgegend) solo aequatis; 25, 36, 13: omnes intus (alle darin befindlichen) occisos; 26, 6, 15: nihil ad eam spem, »nichts, was zu einer solchen Hoffnung hätte berechtigen können«; 25, 39, 4: hostes simul ignis, clamor, caedes nec audire nec providere quidquam sinunt, die zu gleicher Zeit losbrechenden.

Zu der Verbindung von Präpositionen und ihren Casus mit anderen Substantiven cf. Caes. b. c. 2, 22: gravi pestilentia conflictati ex diutina conclusione et mutatione victus, sie hatten mit einer aus der langen Einschließung und den veränderten Nahrungsmitteln hervorgegangenen schweren Seuche zu kämpfen, mit einer Seuche, einer Folge der . . .; 3, 18: morbo ex frigore ac labore; c. 49: odor teter ex multitudine cadaverum. Liv. 2, 51, 6: ex hac clade atrox ira (der aus — entspringende)

maioris cladis causa fuit; 22, 50, 4: proelio, dein ex laetitia epulis (das in Folge der Freude angestellte Mahl — Freudenmahl) fatigatos.

Zumpt §. 600.

Näg. §. 44. In einem hinweisenden Pronomen hoc, id, illud liegt ein formell entbehrliches deutsches Substantiv, dessen Inhalt durch einen darauf folgenden Acc. c. Inf. oder einen Satz mit ut ausgedrückt wird: hoc teneo, beatum esse neminem nisi sapientem. Substantiva der Art sind: Satz, Wort, Bemerkung, Wahrheit, Beobachtung, Wahrnehmung, Erfahrung, Ueberzeugung, Urtheil, Gedanke, Ansicht, Grundsatz, Marime, Reflexion u. s. w. cf. Zumpt §. 748. Cic. Tusc. 2, 18, 43: inter omnes hoc constat, virorum esse fortium toleranter dolorem pati; Rep. 1, 39, 61: quid? totam domum num quis alter praeter te regit? — minime vero. — Quin tu igitur concedis idem in republica, singulorum dominatus, si modo iusti sint, esse optimos? warum billigst du denn denselben Grundsatz in der Staatsverwaltung nicht . . .? 2, 21, 37: nunc fit illud Catonis certius, nec temporis unius nec hominis esse constitutionem reipublicae, »nun bestätigt sich die Behauptung des Cato« . . . . Verr. 2, 1, 8: quis est, qui hoc (die Ueberzeugung) non ex priore actione abstulerit . . . . Phil. 2, 11: illud vero (die Behauptung) recens, Caesarem meo consilio interfectum esse; Fam. 1, 7, 11: redeo ad illud, quod initio scripsi, totius facti tui iudicium non tam ex consilio tuo quam ex eventu homines esse facturos, »daß beim Urtheil über alles, was du thust, nicht sowol deine Absicht, als der Erfolg die Leute bestimmen wird«. de Or. 3, 18: Arcesilaus hoc (diesen Grundsatz) maxime arripuit, nihil esse certi; 2, 75: ex quo illud assequor, ut, der Vortheil; Cato m. 18, 62: ex quo efficitur id, quod ego quondam dixi, die Richtigkeit des Satzes oder der Behauptung.

Einige Stellen, aus denen sich ergiebt, wie Sätze mit einem Acc. c. Inf., mit ut, ne u. s. w. für mancherlei deutsche Wendungen eintreten: Caes. b. c. 3, 57: nihil adhuc arbitrari factum vitio eorum, quos esse auctores eius rei voluisset, »daß dies bisher keinen Erfolg gehabt, komme nach seiner Meinung von dem Verschulden derer, denen er die Bewirkung des Friedens aufgetragen hätte«, falle denen zur Last, die hätten — sollen; Sall. C. 22, 3: nonnulli ficta et haec et multa praeterea existimabant ab iis, qui . . . fanden hierin eine Erdichtung, schrieben dies einer Erdichtung zu, nach einigen sollte es — sein. Caes. b. c. 3, 41: Pompeius angustiis rei frumentariae compulsum discessisse existimabat, der Aufbruch sei aus Mangel an Lebensmitteln geschehen; P. leitete — her; glaubte sich den — aus — erklären zu können; meinte den Grund — zu finden. Cic. Mil. 31, 86: nisi forte hoc etiam casu factum esse dicemus; Cat. 3, 9, 22: id non divinitus esse factum putatis? das soll keine göttliche Fügung sein? R. Am. 45, 131; l. Man. 14, 39: unde illam tantam celeritatem inventam putatis? woraus wollt ihr wol erklären? §. 11. §. 27. Cat. 2, 2, 3. cf. Zumpt §. 751 über videri und §. 769 (Cic. Divin. 2, 9, 23). §. 750. H. zu Cic. l. Man. §. 11 »die Verbindung ist nicht rein pleonastisch; wie der Römer oft die Verba putandi gebraucht, wo der Grieche den Optativ. mit ἄν setzt, so besonders in solchen indirecten Fragesätzen, die von einem Verbum sentiendi abhängen«, so §. 26: coniectura perspicite, quantum illud bellum factum putetis, »wie groß wohl geworden sein mag«. Cic. R. Am. 38, 112: suscipis onus officii, quod te putas sustinere posse, dir zutraust, glaubst gewachsen zu sein; Cat. 1, 8, 19: quem ad custodiendum te diligentissimum — fore putasti, bei dem du die größte Sorgsamkeit voraussetztest; Fam. 5, 1: te tam mobili in me meosque esse animo non sperabam, hätte dir nicht zugetraut, durfte nicht erwarten; Att. 1, 19: Cossinius mihi visus est talis, qualem esse eum tuae litterae nunciarant, wie er nach deinem Schreiben sein sollte, dein Schreiben ihn schilderte, er entspricht dem von dir entworfenen Bilde. Sall. C. 51: qui aliter fecerit, senatum existimare eum contra rempublicam et salutem omnium facturum, in dem Dawiderhandeln werde der Senat ein feindseliges Verfahren erblicken. Cic.

Cat. 1, 12, 30: si in hunc animadvertissem . . . würden ſeine Beſtrafung für eine — Maßregel erklären; 2, 12, 26: quam sibi ille manum certissimam fore putavit, auf die er am meiſten glaubte rechnen zu können; §. 27: quem vindicem — scelerum maiores nostri esse voluerunt, beſtimmt haben zu; §. 29. Att. 4, 2, 11: si quae vis esset facta, senatum existimaturum, eius opera factum esse, qui senatus consulto intercessisset, als Urheber etwaiger Gewalt werde der Senat betrachten, Gewalt werde er dem zur Laſt legen, wegen Gewalt den zur Rechenſchaft ziehen; Ac. 1, 2, 6: illi simpliciter pecudis et hominis idem bonum esse censent, »jene nehmen ohne weiteres für Vieh und Menſchen ein und daſſelbe Gut an«; 2, 1, 2 (memoriam) quam fuisse in Themistocle singularem ferunt, man als — ſchildert; Fam. 3, 7, 3: quum ad me aditum esset ab iis, qui dicerent a se intolerabilia tributa exigi, als Klagen über unerſchwingliche Steuern bei mir angebracht wurden. Liv. 25, 15, 19: consules — nobilem se consulatum tam opulentae urbis excidio rati facturos simul et ingens flagitium imperio dempturos, ſie ſahen in der Eroberung — eine Verherrlichung ihres Conſulats und eine Ehrenrettung des Reiches; c. 11, 20: plures hoc anno factum tradunt, verlegen es in dies Jahr; c. 25, 8: stationes disposuit (um zu verhüten), ne quis impetus in castra fieri posset; c. 26, 6: satis iam in posterum videbatur provisum, ne quid — periculi foret, jeder Gefahr ſchien vorgebeugt zu ſein. Sall. I. 13, 8: nitebantur, ne gravius in eum consuleretur, allzu ſtrengen Maßregeln vorzubeugen ſuchen, oder entgegenarbeiten; c. 22: ab adolescentia ita se enisum, ut ab optimo quoque probaretur, all ſein Beſtreben auf den Beifall jedes Biedermanns richten; c. 38: nox atque praeda castrorum hostes quominus victoria uterentur remorata sunt, ließen nicht zur Verfolgung des Sieges kommen. Cic. Divin. 1, 24, 51: quum moneretur, ut cautior esset, größere Vorſicht empfehlen; 2, 24, 52: quum — moneretur, ne in Africam transmitteret, von der Fahrt abrathen, oder vor — warnen; 2, 57, 118: hoc eo spectabat, ut eam — corruptam diceret, er wollte damit ſagen, ſie ſei .... Cat. 3, 1, 3: providi, quem admodum salvi esse possemus, die Mittel der Erhaltung; §. 5: quid fieri placeret ostendi, die nach meiner Anſicht zu ergreifenden Maßregeln; Rep. 1, 7, 12: his libris erat instituta et suscepta mihi de republica disputatio: quae ne frustra haberetur, dubitationem ad rempublicam adeundi inprimis debui tollere, »wobei es nöthig ſchien, um auf einigen Erfolg hoffen zu dürfen, die Zweifel wegen der Theilnahme an Staatsgeſchäften vor allem zu beſeitigen.«

Beiſpiele aus Cicero's Briefen: Oft: incredibile est, oder credibile non est, du machſt dir keinen Begriff davon, kannſt dir nicht denken. Q. fr. 1, 1, 37: iam qui in eiusmodi rebus, in quibus vereor etiam ne (am Ende — vielleicht — man macht mir wol den Vorwurf) durior sim, cautus esse velim ac diligens, quo me animo in servis esse censes? welche Anſicht mag ich wol von der Behandlung der Sclaven haben, da wo es ſich handelt um . . . (N. D. 1, 20, 56: elatus studio vereor ne longior fuerim, der Eifer hat mich am Ende weitſchweifig werden laſſen). §. 80: omnes, qui istinc veniunt, ita de tua virtute — commemorant, ut in tuis summis laudibus excipiant unam iracundiam, nehmen bei aller Anerkennung, die ſie — zu Theil werden laſſen — aus; Fam. 5, 12, 2: quod etsi mihi saepe ostendisti te esse facturum (Ausſicht darauf gemacht haſt), tamen ignoscas velim huic festinationi meae, wenn ich die Zeit nicht abwarten kann; 7, 1: si te dolor aliquis aut infirmitas valetudinis tuae tenuit, quominus ad ludos venires (von dem Beſuche der Spiele zurückhielt, zum Beſuche nicht kommen ließ, lag der Grund, warum du nicht kamſt . . . in . . .), fortunae magis tribuo, quam sapientiae tuae, ſo ſehe ich darin . . .; 1, 9, 67: neque mihi in omni vita res tam erit ulla proposita, quam ut (Hauptziel — beſtreben) quotidie vehementius te de me optime meritum esse laetere, daß du eine innigere Freude über deine Verdienſte um mich empfindeſt; 2, 4, 5: in hanc sententiam (in dieſer Richtung) scriberem plura, nisi te tua sponte incitatum esse confiderem, eigenen Trieb bei dir annähme; 15, 9, 3: unum si addes ad praeclarissimas res consulatus tui, — omnia

me per te consecutum putabo, du brauchſt nur zu dem, was dein Conſulat ſo ſchönes geleiſtet hat, noch einen Punkt zuzufügen, ſo bleibt mir von deiner Seite nichts zu wünſchen übrig; 3, 8, 11: hoc te scire volo, will dir bemerklich machen, dich darauf aufmerkſam machen; §. 12: quum hoc suscepissem non solum iustitia, sed etiam misericordia adductus, ut levarem miseriis perditas civitates, Gerechtigkeit und Mitleid ſtellten mir die Aufgabe, machten es mir zur Pflicht; 13, 9, 1: quum ii — magni sua interesse arbitrarentur, me etiam per literas declarare tibi, qua essem erga ipsos voluntate, non dubitavi haec ad te scribere, ſie hielten eine dir gegebene ſchriftliche Erklärung über meine Geſinnungen gegen ſie für ihrem Intereſſe förderlich; 3, 7, 7: ut mihi nihil neque ad honorem neque ad gloriam deesse putarem, das höchſte Ziel — erreichen, es bleibt nichts zu wünſchen übrig; 2, 13, 6: nihil feci unquam neque dixi, quod contra illius existimationem esse vellem, »wodurch ich ſeinem Namen hätte zu nahe treten wollen«, was gegen — gerichtet geweſen wäre.

Berichtigung.

S. 14, letzte Zeile des Textes, l. α privat. ſt. privat.

Schulnachrichten.

I. Zur Chronik des Gymnasiums.

Es hat Lehrer und Schüler unsrer Anstalt betrübt, daß die Bedürfnisse eines andern Landes-Gymnasiums für uns den Verlust eines nicht weniger wegen seines Diensteifers als wegen seiner Gelehrsamkeit in allgemeiner Hochachtung stehenden Lehrers herbeiführten, indem der Collaborator Dr. Kammrath nach $4^1/_2$jähriger hiesiger Wirksamkeit mittels Rescripts des Herzoglichen Consistoriums vom 15. Oct. 1859 nach Blankenburg versetzt wurde. Seine Lehrstunden wurden theils dem Collaborator Leidloff, theils dem inzwischen mittels Höchsten Patentes vom 28. Sept. 1859 zum Collaborator ernannten und als solcher am 20. Oct. dess. J. eingeführten Dr. Marr[1]) zugewiesen. Letzterer wurde zugleich Classenlehrer der Quarta, wogegen er die Classenlehrerschaft in Quinta nebst dem größten Theile seiner Lehrstunden an den in Gemäßheit eines Rescripts des Herzoglichen Consistoriums vom 22. Oct. 1859 eintretenden provisorischen Aushülfslehrer Karl Friedrich Müller aus Helmstedt abgab.

Der Collaborator Leidloff wurde laut eines Rescripts des Herzoglichen Consistoriums vom 27. Dec. 1859 zum Oberlehrer befördert und dem Unterschriebenen mittels Höchsten Patentes vom 20. Dec. dess. J. der Charakter eines Professors gnädigst ertheilt.

Im Anfange des verwichenen Septembers beehrte der Herr Consistorialrath und Abt Dr. theol. Hille das Gymnasium mit seinem Besuche. Derselbe brachte die ganze Schulzeit des 4., 5. und 6. Sept. im Gymnasium zu, um dem Unterrichte sämmtlicher Lehrer und sämmtlicher Classen in gewünschtem Maße beiwohnen zu können, und ließ sich auch die von den häuslichen Arbeiten der Schüler Kunde gebenden Hefte sowie deren Zeichen- und Schreibbücher vorlegen. Nach Beendigung der Revision hielt der Herr Abt eine Ansprache an die versammelten Schüler und Lehrer, welche tief in die Herzen aller Hörer drang und in denselben die Entschließung belebte, den auf das Wohl der bürgerlichen Gesellschaft und die Ehre Gottes gerichteten Gymnasialzwecken in erneuter Kraft und in christlicher Demuth und Hoffnung all ihr Streben zu widmen. Insbesondere hatten auch unsre Morgenandachten den Herrn Abt wohlthuend angesprochen.

[1]) Joh. Fr. Gustav Marr, am 21. Febr. 1829 zu Helmstedt geboren, wo sein 1842 verstorbener Vater Arzt war, erhielt daselbst seine Gymnasialbildung und studierte darauf in Göttingen von Mich. 1849 bis dahin 1852 Philologie. Von Ostern 1854 bis Ostern 1855 hielt er, nachdem er inzwischen von der philosophischen Facultät zu Jena zum Doctor promoviert worden war, und das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, an dem Gymnasium seiner Vaterstadt sein Probejahr ab. Da gegen das Ende desselben der Aushülfslehrer Leiste starb, so wurden dessen Lehrstunden sowie auch die eines zu anderweitiger Beschäftigung abgerufenen Candidaten dem Dr. Marr übertragen. Auch in der auf sein Probejahr folgenden, den Studien und dem Privatunterrichte gewidmeten Zeit übernahm derselbe wiederholt Lehrstunden an dem Helmstedtschen Gymnasium für behinderte Lehrer, bis er Mich. 1856 als Lehrer an dem Brinkmeierschen Institute nach Ballenstedt ging, von wo er jedoch nach einem halben Jahre in seine Heimat zurückkehrte. Mich. 1858 wurde er sodann als provisorischer Aushülfslehrer und ein Jahr später als Collaborator an unserm Gymnasium angestellt.

Am 13. Sonntage nach Trinit. gingen die confirmierten lutherischen Schüler mit den Lehrern und deren Angehörigen, sowie auch einigen andern Gemeindegliedern, in hiesiger Kirche zum heiligen Abendmahle.

Am hundertjährigen Geburtstage Schillers versammelten sich Nachmittags alle Schüler und Lehrer, um einen Vortrag des Oberlehrers Heinemann anzuhören, in welchem eine Charakteristik des gefeierten Dichters gegeben und dessen Einfluß auf die Litteratur und die Ideen seines Volks erörtert wurde. Nach Beendigung desselben fügte der Unterschriebene einiges Bezügliche bei, wies auf die in Zukunft jährlich im Gymnasium in einer Morgenandacht zu feiernde Geburt Luthers hin, und las darauf nach vorangeschickten Erläuterungen Schillers Lied von der Glocke in dem erfreuenden Bewußtsein vor, dadurch Gedanken und Empfindungen zu wecken, welche durch dieselben Worte schon oft in den Seelen der meisten Hörer hervorgerufen wären.

Am 16. Januar d. J. (einem Montage) feierten wir die am 15. Januar 1760 erfolgte Wiedereröffnung der Amelunxbornschen Klosterschule, nachdem dieselbe damals von ihrer ursprünglichen Stätte an diejenige verlegt worden war, welche sie jetzt als Herzogliches Gymnasium einnimmt. Der Unterschriebene hatte zu diesem Jubiläum durch Mittheilungen aus der Vergangenheit unsrer Schule bis zum J. 1814 deren hohe Vorgesetzte und Freunde eingeladen. Es fanden sich trotz der so höchst ungünstigen Jahrszeit auch von auswärts zahlreiche Festgenossen ein, insbesondere frühere Zöglinge der Schule und Prediger aus der Umgegend. Als sich dieselben in dem durch Wegnahme der zwischen der Prima und der Tertia befindlichen praktikabeln Wand hergestellten Hörsaale mit unsern hiesigen Freunden und den Schülern vereinigt hatten, war, so gütig auch die größtentheils stehenden Gäste sich zusammendrängten, verfügbarer Raum nicht mehr zu finden. Die Thüren und Fenster hatten durch Gewinde, wie sie aus der winterlichen Natur sich beschaffen ließen, eine vor Ueberladung behütete Verzierung erhalten; den Wänden genügte ihr alltäglicher Schmuck, die 15 Hermannschen Bilder aus der deutschen Geschichte. Ueber dem Katheder hing ein Bildniß unsers verehrten Landesherrn. Um neun Uhr wurde die Feier mit Luthers Liede: »Es woll uns Gott genädig sein«, welches unter Orgelbegleitung vierstimmig gesungen wurde, eröffnet. Der Ephorus des Gymnasiums, Generalsuperintendent Möhle, lieh sodann unter Zugrundelegung des Paulinischen Wortes: »Von Gottes Gnade bin ich das ich bin« und unter Hinweisung auf die mancherlei von unsrer Lehranstalt bestandenen Wandlungen und Fährlichkeiten den dankbaren Gesinnungen Worte, in welchen Lehrer und Schüler zu dem Höchsten emporblickten und des Stifters von Amelunxborn sowie schützender Landesherren und des Waltens wohlwollender Behörden gedachten. Hierauf versuchte der Unterschriebene die Beantwortung der Frage, in wiefern unsre Schule in dem für sie abgelaufenen Jahrhunderte dem ursprünglichen Zwecke der Stiftung des Klosters Amelunxborn entsprochen habe, besonders hervorhebend, daß Jugendbildung und Pflege der Wissenschaften wesentlich zum Berufe der einst zu ihrer Existenz wohlberechtigten Klöster gehört habe, zumal in denen der Cistertienser und wo sonst des großen Karl bezügliche Gebote Beachtung gefunden hätten; daß mit Recht von den Reformatoren und Fürsten wie Herzog Julius diese Thätigkeit der Klöster als die allein der Erhaltung würdige und fähige erkannt sei, daß aber allerdings Klosterschulen vorzugsweise sich gemahnt fühlen müßten, nicht bloß gelehrte sondern auch fromme Männer zu bilden, und nicht vergessen dürften, daß die in alter Zeit den Klöstern auferlegte Pflicht »die Christenheit zu erhöhen und zu mehren« in voller Kraft auf sie übergegangen sei, wie denn auch die unsrer Schule bei ihrer Verlegung gegebenen Einrichtungen und Gesetze das Bewußtsein dieser Pflicht aussprächen, welches später unter philanthropinischen Einflüssen verdunkelt, in neuerer Zeit jedoch wiedergefunden sei. Zu diesen Vortrag war der 8. Psalm in der der Seidelschen Composition untergelegten Form stückweise eingeflochten worden, und am Schlusse desselben setzte dann ein kräftiger Chor ein: »Unendlicher, Gott, unser Herr!« u. s. w. Nach Beendigung des schönen Figuralgesanges redete der dem Schulalter nach älteste Schüler, Karl Dauber aus Holzminden, de tribus patibulis, Amelunxbornensium amore — sie liebten nach einer Klostersage *Παιδείαν Πόνον Παρθενίαν*,

während die Benedictiner in Corvei nur an *Πλοῦτον Πυχλίαν Πότον* dachten — und darauf ein andrer Oberprimaner, Wilhelm Bodenstab aus Hameln, über die Verpflichtungen der Stipendiaten unsrer Schule. Sodann erscholl in vierstimmigem Chore das Lied, welches nach Herzog Augusts Anordnung in Amelunxborn als tägliches Vesperlied diente, der Ambrosianische Hymnus »O lux beata, Trinitas et principalis Unitas«, nur daß in der ersten Strophe, der Tageszeit wegen, statt »Iam sol recedit igneus: Infunde lumen cordibus«, wie es scheint ohne Veränderung der Intention des Dichters, gesungen wurde: »Sol arva lustrat igneus ect. Als die Orgel wieder schwieg, trat der Abt von Amelunxborn, Consistorialrath Dr. theol. Hille, auf den Katheder, nur um, wie er sagte, in drei Worten einem Auftrage des Herzoglichen Consistoriums gemäß dessen und des Herzoglichen Staatsministeriums Theilnahme an dem Feste zu bezeugen; es folgte indessen doch ein weil nicht beabsichtigter, desto ansprechenderer, reicher Erguß eines vollen, warmen Herzens über den hohen Beruf der Gymnasien und den mannigfachen durch sie vermittelten Segen, wenn sie von der lux beata durchleuchtet seien. Hierauf vereinigte sich die Versammlung mit unserm Ephorus zu einem Gebete um Gottes fernere gnädige Beschützung unsers Landesherrn, unsers Vaterlandes und unsrer Schule, welches in das Vater unser überging und mit dem Aaronschen Segenswunsche schloß. Auf diesen folgte Rinkarts »Nun danket alle Gott«, vierstimmig, aber das durch die Herzen gebotene Einstimmen der Gäste deutlich vernehmen lassend. Die Feier hatte ununterbrochen über drei Stunden gedauert, ohne daß in der gespannten Theilnahme der Anwesenden ein Nachlassen irgendwie bemerklich geworden wäre. Für den Nachmittag nach der Feier hatten einige hier ansässige frühere Schüler unsrer Lehranstalt in dem Lokale des hiesigen Klubbs ein würdiges Festmahl veranstaltet, auf welches ein Ball folgte, den das Gymnasium alter Sitte und höherer Verfügung gemäß seinen Besuchern und der hiesigen Klubbgesellschaft gab. Die Mehrzahl der confirmierten Schüler nahm an diesem Balle theil; die übrigen Schüler hatten sich Nachmittags in den Schulräumen, wo ihnen Kaffee, Chokolade und Kuchen gereicht worden war, in einer Weise vergnügt, welche bei aller jugendlichen Fröhlichkeit das Bewußtsein von der Würde des Tages durchblicken ließ. Ueberhaupt ist die Haltung unsrer Schüler während des ganzen Festes nach allgemeinem Zeugnisse eine vortreffliche gewesen.

Das Königliche Ober-Schul-Collegium zu Hannover, von persönlicher Betheiligung an unserm Feste vornehmlich durch den Gesundheitszustand seiner verehrlichen Mitglieder abgehalten, hat uns durch ein die lebendigste Theilnahme für unsre Schule und unsre Bestrebungen aussprechendes Glückwunschschreiben geehrt und hoch erfreut. In den Ansprachen zweier Schwesteranstalten unsers Landes, des Gesammtgymnasiums zu Braunschweig und des Herzoglichen Gymnasiums zu Wolfenbüttel, besitzen wir werthe Zeugnisse des herzlichen Wohlwollens, welches dieselben mit uns verbindet. Viele ehemalige Holzminder Schüler, die durch weite Entfernung und andre beklagte Verhältnisse an unserm Feste persönlich sich zu betheiligen verhindert wurden, haben uns brieflich gesagt, welch ein liebevolles Andenken sie unsrer Schule bewahren und wie warm sie deren ferneres Gedeihen wünschen.

II. Uebersicht des im abgelaufenen Schuljahre ertheilten Unterrichts.

Außer den unten benannten Classenlehrern haben unterrichtet: 1. Der Oberlehrer Dr. Schaumann, Lehrer der Mathematik und Naturkunde; 2. der Collaborator und Hülfsprediger Klusmeyer, hauptsächlich Lehrer der Religion; 3. der Schreiblehrer Bosse; 4. der Zeichenlehrer Alers; 5. der Gesanglehrer Eyßholdt.

Ober-Prima. Classenlehrer: Director Prof. Dauber.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Sittenlehre; Lectüre des Epheser- und des Hebräerbriefs. Klusmeyer.

Deutsch, 3 Std. wöchentl. In einer Stunde Durchnahme der Aufsätze, deren jeder Schüler alle vier Wochen einen einlieferte; in einer zweiten Redeübungen, wie früher, und Uebungen im Disponieren. Leidloff. — In der dritten Stunde wurde eine Uebersicht über die neuere Litteratur gegeben, und das Leben und die Werke Schillers sowie einige Werke Göthes genauer durchgenommen. Heinemann.

Latein, 8 Std. w. Eine Stunde wurde zu Extemporalien verwandt, eine andre zu Exercitien nach Dictaten; nebenher wurden 3 freie Aufsätze gemacht. Gelesen: Horat. carmm. III; satirr. I (mit Ausschluß von 2 und 8). Cic. epp. aus der Zeit des Proconsulats bis zu Cäsars Herrschaft nach Süpfles Auswahl. Tuscull. I, II und Anfang von III. Dauber.

Griechisch, 6 Std. In 4 Platon. Apologia S., Crito, Euthyphro; Demosthen. oratt. Olynth. I, II, III; advers. Philipp. I, II. Dauber. — In 2 Std. Eurip. Medea u. Sophocl. Philoctet. Bis Michaelis Kammrath, dann Leidloff. (Letzterer wird fortan eine 7te Stunde zu Exercitien verwenden.)

Hebräisch, 2 Std. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Conjugation. Gelesen: Iob. 38. 39; Genes. 11. v. 1 bis 9. 12. 24. Exod. 15 bis 20. Psalm. 1. 2. 5. 7. 15 bis 20. Heinemann.

Französisch, 2 Std. Exercitien nach Dictaten und Extemporalien; gelesen: Ebeners Album poétique bis Lemercier incl. Dauber.

Englisch, 2 Std. Aus Herrigs Chrestomathie wurde gelesen pag. 522 bis 588. 426 bis 439. 441 bis 443; von Zeit zu Zeit wurden Extemporalien gemacht. Pätz.

Geschichte und Geographie, 3 Std. Geographie des alten Italiens und Geschichte desselben, insbesondere Roms, bis auf den zweiten punischen Krieg; vaterländische Geschichte.

Mathematik, 3 Std. Im Sommer Algebra: Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; leichtere Gleichungen dritten Grades. Im Winter in 2 Std. Auflösung geometrischer Aufgaben und in 1 Std. Repetition der Trigonometrie. Schaumann.

Physik, 2 Std. Astronomie; darauf Chemie: Einleitung und von den einfachen Stoffen und deren Verbindung; die Nichtmetalle. Schaumann.

Unter-Prima. Classenlehrer: Oberlehrer Dr. Pätz.

Den Unterricht in der Religion, dem Englischen, der Geschichte und der Physik hatte Unter-Prima mit Ober-Prima gemeinschaftlich, sowie auch eine deutsche und eine lateinische Stunde, wovon unten.

Deutsch, 3 Std. In 2 Std. Durchnahme der Aufsätze und Uebungen im freien Vortrage. Daneben wurde Schillers Maria Stuart und Don Carlos gelesen. Klusmeyer. — Litteraturgeschichte mit Ober-Prima.

Latein, 9 Std. In 2 Std. Virg. Aen. I u. II; in 4 Std. Livius, l. XXI; Cic. Catil. I bis IV. Jede Woche wurde ein Abschnitt aus Livius oder Cicero memoriert. In 2 Std. Grammatik nach Zumpt und Exercitien. Letztere wurden wöchentlich angefertigt und corrigiert, der Stoff zu denselben aus Classikern genommen. Daneben sind in jeder Woche Abschnitte aus dem 2. Theile von Süpfles Aufgaben übersetzt. Pätz. — 1 Extemporalienstunde mit Ober-Prima.

Griechisch, 6 Std., wovon 5 für Lectüre. Hom. Il. XVIII bis XXIII v. 350. Plutarchi Themistocles, Xenophontis Anab. I, Herodotus von c. 107 bis zum Ende des 1. Buchs. Grammatik und Exercitien, letztere nach Rost und Wüstemann, 3. Curs. Pätz.

Hebräisch, 2 Std. Im Sommer Formenlehre nach Gesenius und Lectüre aus dessen Lesebuche, Abschnitt 5, a bis d. Heinemann. — Im Winter Formenlehre nach Gesenius. Klusmeyer.

Französisch, 2 Std. Gelesen: Bertrand et Raton par Scribe, Histoire de Charlemagne par Capefigue (Bearbeitung von Göbel) bis pag. 40. Süpfles Chrestomathie pag. 325 bis 354. Wöchentlich ein Exercitium und Wiederholung der Grammatik nach Plötz. Pätz.

Mathematik, 3 Std. Im Sommer Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Im Winter Wiederholung der letzten Abschnitte der Planimetrie; Auflösung geometrischer Aufgaben aus Nagels Materialien. Schaumann.

Secunda. Classenlehrer: Oberlehrer Heinemann.

Religion, 2 Std. Alttestamentliche Heilsgeschichte, verbunden mit Lectüre der historischen Schriften des A. T. Auch wurden die messianischen Stellen aus den Propheten gelesen und einzelne Psalme und Bibelsprüche memoriert. Klusmeyer.

Deutsch, 2 Std. Durchnahme der Aufsätze und Uebungen im freien Vortrage. Daneben wurden im Sommer einige Balladen von Schiller erklärt, im Winter die Lehre von den Redefiguren durchgenommen. Klusmeyer.

Latein, 8 Std. Gelesen: in 2 Std., nachdem das Nöthige aus der Prosodie und Metrik durchgenommen war, Ovid. metamm. X, 1 bis 147, XI, 1 bis 220, 346 bis 795; in 4 Std. Caes. b. gall. II bis V, 23. Wöchentlich wurde ein Abschnitt aus Cäsar oder Ovid memoriert. Auf Grammatik und Exercitien wurden 2 Stunden verwandt; die Lehre von den Temporibus und Modis wurde nach Zumpt durchgenommen und in jeder Woche ein Abschnitt aus Süpfles Aufgaben schriftlich übersetzt (279 bis 310), einer oder mehrere aber mündlich (58 bis 98). Heinemann.

Griechisch, 6 Std. — 2 Std. Hom. Od. XX, 284 bis zum Ende des Epos. Pätz. 2 Std. Xenoph. Cyrop. im Sommer lib. I, 2 bis 5 incl.: Kammrath; im Winter lib. II: Leidloff. Die zwei übrigen Stunden wurden auf Grammatik und Exercitien verwandt; bis Michaelis Einübung und theilweise Repetition der Formenlehre, Durchnahme des homerischen Dialects nach Kühners gr. Gr., wöchentlich ein Exercitium aus Rost und Wüstemann, Th. 1: Kammrath; im Winter Wiederholung der Formenlehre, besonders Einübung der unregelmäßigen Verba, daneben wöchentlich ein Exercitium; in den letzten Wochen Durchnahme der wichtigsten syntaktischen Regeln nach Kühners Gr. Curs. 4, pag. 174 bis 219, wobei die Beispiele sämmtlich übersetzt wurden und einige zu den wöchentlichen schriftlichen Arbeiten dienten: Leidloff.

Französisch, 2 Std. Wöchentlich ein Exercitium. Im Sommer Grammatik nach dem Lehrbuche von Plötz Th. 2 (von den Pronoms, Lect. 70 bis 74; vom Substantiv und Adjectiv, Lect. 29 bis 34), nebst Wiederholung der unregelmäßigen Verba; Lectüre: Süpfles Chrestomathie pag. 45 bis 63. Kammrath. Im Winter Plötz ꝛc. bis Lect. 42 bei fortgesetzter Wiederholung der unregelmäßigen Verba, Süpfle ꝛc. pag. 76 bis 92. Heinemann.

Englisch, 2 Std. Anfangsgründe und von Zeit zu Zeit Exercitien mit Benutzung der Schulgr. von Zimmermann; gelesen: Tales of a Grandfather by Scott nach Schaubs Auswahl pag. 113 bis 191. Danber.

Geschichte, 2 Std. Die alte Geschichte der Völker Asiens und Africas und der Griechen. Heinemann.

Geographie, 2 Std. Die physische, ethnographische und politische Geographie der Schweiz, Schwedens und Norwegens, Dänemarks, Englands, der Niederlande, Belgiens. Heinemann.

Mathematik, 4 Std. Im Sommer die Hauptlehren der Arithmetik, namentlich auch die Rechnung mit Buchstaben und Wurzelausziehung; algebraische Gleichungen des ersten Grades. Im Winter Wiederholung der 10 ersten Abschnitte von Fischers Ebener Geometrie und speciellere Durchnahme der folgenden; Uebungen im Auflösen geometrischer Aufgaben nach Nagels Materialien. — Außerdem wurden die das Griechische nicht mitlernenden Secundaner und Tertianer in 2 gemeinschaftlichen Stunden im bürgerlichen Rechnen geübt. Schaumann.

Physik, 2 Std. Mathematische Geographie und Chemie (nach Schödler): Die Nichtmetalle und deren Verbindungen. Schaumann.

Zeichnen, 2 Std. (gemeinschaftlich mit den Primanern, die theilnehmen wollten.) Alers.

Tertia. Classenlehrer: Oberlehrer Leidloff.

Religion, 2 Std. Das zweite Hauptstück des Lutherschen Katechismus wurde nach dem Landeskatechismus durchgenommen, die betreffenden Bibelsprüche memoriert. Klusmeyer.

Deutsch, 4 Std. Lectüre und Erklärung von Gedichten (Oltrogge, Curs. 2), Declamieren, Durchnahme der wöchentlich eingelieferten Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Briefe), das Wichtigste über den zusammengesetzten Satz und die Interpunction. Leidloff.

Latein, 8 Std. Die Hälfte derselben zur Einübung der Grammatik nach Gröbels Neuer praktischer Anl. ꝛc. capp. VI bis XVIII incl., wobei alle Beispiele mündlich übersetzt wurden und ein Theil derselben das Material der wöchentlich eingelieferten Scripta abgab; Extemporalien zur Wiederholung der wichtigsten Regeln. Gelesen: Cornel. N. vit. VIII bis XIII, XVII, XIX, XX, XXV; Justini historr. Philipp. I, II, III, IV. Cornels Phocion und ein Capitel aus Justin wurden memoriert. Leidloff.

Griechisch, 4 Std. Formenlehre nach Kühners Elementargr. Curs. 1, 2, 3 mit Ausschluß der unregelmäßigen Verba und der §§. 135 bis 144. Die griechischen Uebungsstücke wurden größtentheils mündlich, die deutschen alle schriftlich übersetzt, die Vocabeln memoriert. Gelesen: Elementarbuch von Jacobs Th. 1 pag. 1 bis 40, 59 bis 61, 69 bis 81, 104 bis 120. Leidloff.

Französisch, 2 Std. Grammatik nach dem Lehrbuche von Plötz, Curs. 2, bis zu den zusammenhängenden Uebungen über die unregelmäßigen Verba; ein Theil der deutschen Uebungsstücke diente als Material der wöchentlichen Scripta, die übrigen wurden wie die französischen mündlich übersetzt, die Vocabeln memoriert. Gelesen: Süpfles Lesebuch pag. 79 bis 105 und pag. 105 bis 113, 152 bis 160, 187 bis 200. Im Sommer Leidloff, im Winter Marx.

Englisch hatten die das Griechische nicht mitlernenden Schüler mit Secunda.

Geschichte, 2 St., nach Volkmars Leitfaden. Im Sommer alte Geschichte, besonders der Griechen und Macedonier. Leidloff. — Im Winter römische Geschichte. Marx.

Geographie, 2 St., nach Volkmars Leitfaden. Im Sommer wurden die Anfangsgründe wiederholt und darauf das Allgemeine der Geographie von Asien und Australien durchgenommen. Leidloff. — Im Winter physische und politische Geographie von Afrika und Amerika, wobei die Schüler zum Anfertigen von Landkarten angehalten wurden. Marx.

Mathematik, 4 St. Im Sommer die Lehre von den ganzen und gebrochenen Zahlen, insbesondere Decimalbrüche und zusammengesetzte Brüche; Zahlformen und Rechnen damit. Im Winter Geometrie nach Fischer bis Abschn. 10 incl; Auflösung geometrischer Aufgaben aus Nagels Materialien. Rechnen s. Secunda. Schaumann.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik mit Uebungen im Bestimmen frischer Pflanzen nach Lennis; im Winter Zoologie nach demselben, Vögel, Reptilien, Fische, Insecten. Schaumann.

Schreiben, 2 St. Bosse. — **Zeichnen,** 2 St. Alers.

Quarta. Classenlehrer: im Sommer Oberlehrer Dr. Kammrath, im Winter Collaborator Dr. Marr.

Religion, 4 St., mit Quinta gemeinschaftlich. 2 Stunden wurden auf die Durchnahme des ersten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus und das Memorieren der betreffenden Bibelsprüche verwandt; auch wurden von den Quintanern die beiden ersten und von den Quartanern die beiden letzten Hauptstücke des Lutherschen Katechismus memoriert. In den 2 übrigen St. wurden die geschichtlichen Bücher des A. T. gelesen. Klusmeyer.

Deutsch, 4 St.; 2 für Aufsätze nach vorgelesenen Erzählungen, Schilderungen und Briefen (wöchentlich einen): Marr; 2 für orthographische Uebungen, Lesen und Declamieren: im Sommer Marr, im Winter Müller.

Latein, 8 St. Anfangs wurden 5, später 4 St. auf die Grammatik nach Kühner's Elementargr. Curs. 4, 5, 6 verwandt, wobei die Uebungsstücke alle theils mündlich, theils schriftlich übersetzt wurden. Der Scripta wurden wöchentlich 2 zu Hause gefertigt, ein drittes wurde im Sommer in der Schule gemacht. Im Winter trat an des letzteren Stelle von Zeit zu Zeit ein Extemporale. In der übrigen Zeit wurde das erste Bdch. des Elementarb. von Jacobs gelesen, im Sommer Abschn. II, III und IV bis 25; im Winter IV zu Ende, V und VI. Zur Erlernung von Vocabeln wurde noch Bonnels Vocabularium angewandt. Kammrath bis Michaelis, dann Marr.

Französisch, 4 St. Grammatik nach dem ersten Cursus des Lehrb. von Plötz. Alle darin enthaltenen Uebungsstücke wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt, die angehängten Vocabeln memoriert, Wöchentlich ein Scriptum. Gelesen: Süpfles Lesebuch pag. 3 bis 57. Kammrath bis Michaelis, dann Marr.

Geschichte, 2 St., nach Volkmars Leitfaden mit vornehmlich biographischer Ausfüllung, im Sommer alte und mittlere Geschichte: Marr, im Winter neuere Geschichte: Müller.

Geographie, 2 St., nach Volkmars Leitfaden, im Sommer Vorbegriffe und das Allgemeinste von den fünf Erdtheilen: Klusmeyer; im Winter physikalische Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien: Müller.

Mathematik und **Rechnen,** 4 St. Uebungen im Rechnen mit gemeinen und mit Decimalbrüchen sowie in verschiedenen Arten des bürgerlichen Rechnens nach Krancks Exempelb. Ebene Geometrie nach Fischer bis zum pythagor. Lehrs. incl. Kammrath bis Michaelis, dann Marr.

Naturgeschichte, 2 St., nach Lennis Schul-Naturgeschichte. Im Sommer Botanik und Uebungen im Bestimmen frischer Pflanzen: Marr; im Winter die wirbellosen Thiere: Müller.

Schreiben, 2 St. Bosse. — **Zeichnen,** 2 St. Alers.

Quinta. Classenlehrer: im Sommer Collaborator Dr. Marr, im Winter Aushülfslehrer Müller.

Den Unterricht in der Religion, der Geschichte, der Geographie, der Naturgeschichte und dem Schreiben hatte Quinta mit Quarta gemeinschaftlich.

Deutsch, 4 St. Aufsätze (wöchentlich einen) nach vorgelesenen kurzen Erzählungen; orthographische Uebungen; Lesen und Declamieren. Im Sommer Marr, im Winter Müller.

Latein, 10 St. Kühners Elementargrammatik wurde bis zur Conjugation des Deponens incl.

durchgenommen; die Uebungsstücke wurden alle mündlich, theilweise schriftlich übersetzt (wöchentlich 3 Scripta), die Vocabeln memoriert. Im Sommer Marr, im Winter Müller.

Rechnen, 4 St. Die vier Species in gleichbenannten und ungleichbenannten Zahlen nach Krancks arithmetischem Exempelbuche. Im Sommer Marr, im Winter Müller.

Zeichnen, 2 St. Alers.

Zu dem Unterrichte im Gesange wurden wöchentlich 4 St. verwandt, 1 für Anfänger und 1 für Geübtere im Discant und Alt, 1 für Ungeübtere im Tenor und Baß, 1 für alle vier Stimmen. Eyßholdt.

Mit dem (facultativen) Turnen und Baden ist es wie früher gehalten und gegangen.

III. Vermehrung der Lehrmittel.

Für die Bibliothek des Schüler-Leseinstituts sind 58 Thlr. 18 Gr. 6 Pf. verwandt, für die des Gymnasiums der herkömmlichen Etats-Position gemäß 30 Thlr. Für letztere haben wir außerdem folgende Geschenke mit freundlichstem Danke entgegengenommen:

Alexander von Humboldt von Herm. Klencke. Lpzg. 1859 — von dem Herrn Dr. m. Pockels hieselbst, früher Schüler des Gymnasiums.

Schömanns griechische Alterthümer. Berl. 1855 und 1859, 2 Bde. — von den abgegangenen Schülern Georg Volger, Fr. Lauenstein und Schasse.

Walkers Expedition nach Nicaragua und der centralamerikanische Krieg von W. Wells. Brschw. 1857 — von dem abgegangenen Secundaner Otto Dieckmann.

Ed. Vogel, der Afrika-Reisende ꝛc., von Herm. Wagner, mit Abbildungen und einer Karte. Lpzg. 1860 — von dem abgegangenen Unterprimaner Heinr. Rose.

Schlimpert, Vorbilder der Vaterlandsliebe, des Hochsinns und der Thatkraft, 1r Bd. Lpzg. 1860 — von dem abgegangenen Unterprimaner Schilling.

Kurz, Heinr., Geschichte der deutschen Litteratur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Lpzg. 1858, 23 Lieferungen — von den abgegangenen Schülern Kerll, Stölting, Dedekind, Bodenstab, Gottschalk, Schütze, Dormeyer, Brandt, Emil Stolze.

E. v. Bodelschwingh, L. v. Vinckes Leben — von dem abgegangenen Secundaner Fr. Klingemann.

Ferner von den betreffenden löblichen Verlagshandlungen:

Vogel, griechische Formenlehre, Plauen bei Schröter, 1853.

Wippermann, Grundriß der Kirchengeschichte, das. 1854.

Moiszisstzig, lateinische Grammatik, 3. Aufl. Berlin bei Rud. Gärtner, 1856.

Gottschick, griechisches Vocabularium, das. 1857.

Robolsky, Récits de l'histoire de France, Stettin bei Graßmann, 1859.

Seinecke, Premières lectures françaises, Hannover bei Ehlermann, 1859.

Pape, deutsch-griechisches Wörterbuch, 2. Aufl., bearbeitet von Sengebusch, Brschw. bei Fr. Vieweg u. Sohn, 1859.

Masins, des Knaben Lust und Lehre, Glogau bei Flemming, Jahrg. 1859. 1. u. 2. Lieferung.

Tietz, Gesangunterricht für Schulen, 4 Hefte, Hildesheim bei Gerstenberg, 1855 bis 1859.

IV. Schülerzahl und Verzeichniß der abgegangenen Schüler.

Classe:		I^{a}.	I^{b}.	II.	III.	IV.	V.	Im ganzen
Ostern	1859	13	11	26	19	16	13	98
Michaelis	»	14	11	20	18	16	13	92

Gegenwärtig haben wir 115 Schüler.

Abgegangen sind mit dem Zeugnisse der Reife zu akademischen Studien: August Kerll aus Vahle bei Uslar, zur Medicin. — Oskar Dedekind aus Stadtoldendorf, zur Theologie. — Georg Stölting aus Schliestedt, zur Theologie. — Wilhelm Bodenstab aus Hameln, zur Theologie. — Auch Karl Dauber aus Holzminden, gewillet Theologie und Philologie zu studieren, erhielt ein Zeugniß der Reife zu akademischen Studien, wird jedoch (nicht wegen geringer Prädicate) noch ein halbes Jahr auf der Schule bleiben.

Ferner sind mit Zeugnissen abgegangen:

aus Unterprima: Heinrich Rose aus Hörter, auf das Gymnasium zu Bielefeld. — Gustav Schilling aus Holzminden, zum Postfache. — Werner Schütze aus Hachenhausen bei Gandersheim, zur Landwirtschaft. — Theodor Gottschalk aus Dassel, Beruf unbestimmt.

aus Secunda: Otto Dieckmann aus Allersheim, zur Kaufmannschaft. — Otto v. Stutterheim aus Holzminden, zum Militär. — Friedrich Lauenstein aus Grießem bei Aerzen, zur Landwirtschaft. — Konrad Schasse aus Gleidingen, zum Postfache. — Hermann und Emil Stolze aus Altendorf bei Holzminden, zum Forstfache. — Hermann Winkler aus Holzminden, zur Pharmacie. — Karl Schier aus Holzminden, Beruf unbestimmt. — Wilhelm Dormeyer aus Stadtoldendorf, zur Landwirtschaft. — Friedrich Klingemann aus Hörter, auf das Gymnasium zu Gütersloh. — Heinrich Brandt aus Holzminden ging ab um Kaufmann zu werden, starb aber, ehe er in neue Lebensverhältnisse trat, am dritten Tage nach seiner Confirmation am Scharlach. Lehrer und Mitschüler haben die Leiche des sanften, guten Jünglings zum Grabe geleitet.

aus Tertia: Joseph Wolfstein aus Körbeke und Karl Falkenstein aus Holzminden, zur Kaufmannschaft.

aus Quarta: Richard Kirchhof aus Albaren, wurde Landmann. — Wilhelm Scheibe aus Holzminden, ging einer Kur wegen nach Braunschweig, wo er zugleich das Progymnasium besucht.

aus Quinta: Gustav Berger aus Holzminden, wurde Kaufmannslehrling.

Holzminden, den 22. April 1860.

Ludwig Dauber,
Professer und Gymnasialdirector.